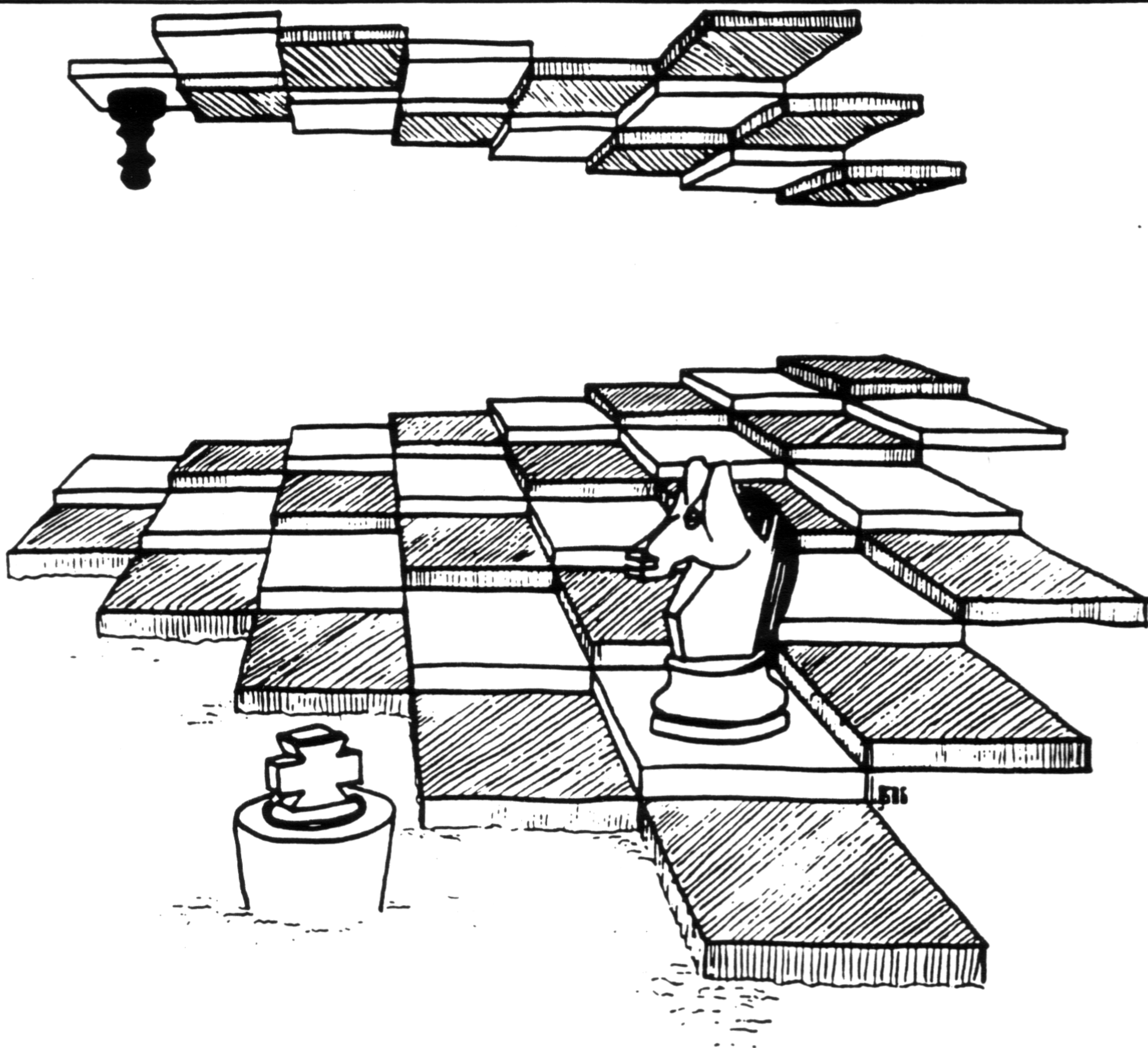


7. JAHRGANG

HALLEINER SCHACHZEITUNG

MÄRZ 1991



HALLEIN führt in der LANDESLIGA

Inhaltsverzeichnis

Staatsliga A.....	3
Staatsliga B.....	9
Partien aus der Staatsliga.....	10
Landesliga A, 6. Runde.....	12
Landesliga B, 6. Runde.....	15
Landesliga A, 7. Runde.....	15
Landesliga B, 7. Runde.....	18
Partien aus der Landesliga.....	19
1. Klasse Süd.....	23
2. Klasse Süd.....	25
Jugendlandesmeisterschaft.....	26
1. Salzburger Schnellschachmeisterschaft.....	28
1. Salzburger Blitzserie.....	29
Neue Elowertung.....	30
Neues vom Fernschach.....	31

Halleiner Schachzeitung

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint 8 x jährlich unter ständiger Mitarbeit von Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl, Gerald Herndl, (alle Hallein), Ulrich Fößmeier (Burghausen/BRD), Dr. Reinhard Hanel, Martin Buchner (Salzburg), Bernhard Laube (Igls), Thomas Feichtner (Saalfelden)

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20
Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszene. Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar: ÖS 20.-

3. März 1991

Staatsliga A

8./9. Runde am 2./3. Feber 1991

RANSHOFEN - SCHWAZ 4½:1½

(H.Herndl)

Umrahmt von Bergen traten wir in Absam zum Staatsligawettkampf gegen die beiden Tiroler Mannschaften an. Mit den Schwarzen hatten wir am ersten Tag die stärkere der beiden Mannschaften (gespickt mit zwei jugoslawischen Legionären) und einen direkten Konkurrenten im Kampf um einen Platz im oberen Play-off als Gegner.

Brett 1: IM A.Dür - IM Kelecevic 1:0

Ein großer Erfolg für Arne, und das mit Schwarz! Arne spielte die Nimzoindische Verteidigung, die Kelecevic mit einem verfrühten Königsangriff bekämpfte. Bald stand Schwarz bereits besser, versäumte aber eine starke Fortsetzung, sodaß sich Kelecevic in das Mittelspiel retten konnte. Doch dann übersah er eine kleine Kombination, durch die er eine Figur einbüßte und damit die Partie verlor.

Brett 2: IM Mathe - FM Kostic 1:0

Nach seinem schlechten Saisonstart ist Gaspar Mathe weiterhin im Aufwind. Nach der Eröffnung stand Gaspar etwas besser. Kostic wählte dann eine nicht korrekte Verteidigung, Gaspar gewann einen Bauern und sein a-Bauer entschied.

Brett 3: FM Herndl - FM Weinzettl 0:1

Mit leichtem Fieber bin ich an diesem Wochenende etwas gehandicapt an den Start gegangen. Mit einer Spezialvariante stellte Weinzettl eine öfters gespielte Variante der Aljechin-Verteidigung ernsthaft in Frage. Ich fand jedenfalls keine befriedigende Verteidigung und stand bald schon fast vor dem Matt. Mit einem Opfer der Dame gegen Turm und Läufer konnte ich dem noch entgehen, doch auf Dauer (d.h. auf's lange Gsicht) war die Partie unhaltbar.

Brett 4: M Fößmeier - MK Denk 1:0

In einer häufig gespielten Variante des Damengambits kannte Denk den richtigen Plan nicht und wählte eine Aufstellung, die ihn später zu großer Passivität zwang. Ein Befreiungsversuch von Denk führte zum raschen Zusammenbruch.

Brett 5: ÖM Kutlesa - MK Wach 1:0

In dieser Partie mißlang Peter Kutlesa die Eröffnung. Er hatte in der e-Linie mit seinem rückständigen Bauern große Probleme. Doch nach einer Unachtsamkeit von Wach gewann Peter einen Bauern, später noch einen und stand dann klar auf Gewinn. Obwohl er im Damenendspiel nicht den geradlinigsten Gewinnweg wählte, stand der Sieg nie ernsthaft in Frage.

Brett 6: ÖM W.Dür - ÖM Schüller ½:½

Unser Hauptpunktlieferant Werner Dür stand auch in dieser Partie besser, hatte zeitweilig einen Bauern mehr, verlor dann aber etwas den Faden, büßte seinen Mehrbauern wieder ein und vergab damit einen durchaus möglichen vollen Punkt. Der hohe 4½:1½ Sieg brachte uns schon mit einem Fußin das obere Play-off.

RANSHOFEN - ABSAM 3:3

(H.Herndl)

Nicht ganz optimal lief es in diesem Wettkampf, was in erster Linie daran lag, daßes, wie schon gegen VOEST Linz, auf den Brettern 3 und 4 zum "doppelten Einsteller", also groben Schnitzern innerhalb kurzer Zeit, kam.

Brett 1: IM A.Dür - FM Topakian ½:½

Wie bereits im letzten Jahr kam es zum Duell zwischen Lehrer und Schüler. Schüler Raffi Topakian hielt sich auch diesmal sehr gut und konnte mit Schwarz Ausgleich erzielen. Arne unternahm zwar noch einige Versuche, mit denen er aber nichts erreichte.

Brett 2: IM Mathe - MK Feistenauer ½:½

Gaspar Mathe hatte in der bisherigen Saison alle seine Schwarzpartien verloren, daher sahen wir mit einigem Bangen dieser Partie zu. Auch Feistenauer baute sich eine vorteilhafte Stellung auf, in der er Angriffschancen hatte. Doch Gaspar verteidigte sich besonnen, gleichete annähernd aus, worauf sich die beiden auf Remis einigten.

Brett 3: FM Herndl - ÖM Laube 0:1

Nach der Eröffnung hatte ich eine vorteilhafte Stellung mit einiger Initiative am Damenflügel. Doch ein grobes Übersehen führte statt zu Bauerngewinn zu Qualitätsverlust. Mit einem Bauern für die Qualität hatte ich zwar noch gute Remischancen, aber ein hübsches Königsmanöver erzwang doch die Entscheidung.

Brett 4: M Föbmeier - Gerhold 0:1

Uli Föbmeier erreichte eine schöne Stellung mit Angriffschancen, doch die weiße Stellung war sehr fest und nicht leicht zu durchbrechen. In der Zeitnot wurde die Partie dramatisch. Gerhold hatte nur noch wenige Sekunden Zeit, Föbmeier hingegen einige Minuten. Mit einem sehr aktiven Zug stellte Uli eine entscheidende Drohung auf, verlor dabei aber durch ein Schach einen Turm und gab sofort auf.

Brett 5: ÖM Kutlesa - ÖM Pilz 1:0

Eine kuriose Partie, besonders was den Verlauf der Eröffnung darstellt. Es entstand dieselbe Variante, die Pilz bereits am Vortag mit Weiß am Brett hatte, dieses Mal hatte Pilz Schwarz. Peter Kutlesa wußte aber von dieser Partie am Vortag nichts. Er bekam deutlichen Vorteil und gewann sicher.

Brett 6: ÖM W.Dür - Fischler 1:0

Werner erspielte sich aus seiner Caro-Kann-Verteidigung heraus langsam eine etwas bessere Stellung. Er hatte es aber schwer, konkreten Nutzen daraus zu ziehen, doch schließlich erreichte er ein Turmendspiel mit zwei gegen einen Bauern, das er durch genaues Spiel gewann. Obwohl dieses Ergebnis nicht ganz zufriedenstellend war, landeten wir nach diesem Wochenende auf dem geteilten zweiten Platz.

Einzelergebnisse:

Turnierort Wien:

Hietzing - Inter

5 : 1

Blatny - Klinger 1:0, Schlosser - Mahdi 1:0, Schroll - Danner remis, Janetschek - König remis, Sinowjew - Wallner 1:0, Lockl - Hamberger 1:0.

Austria Wien - Mozart

3½ : 2½

Plachetka - Opl 1:0, Herzog - Jewdokimow 1:0, Roth - Lenz remis, Grillitsch - Peterwagner remis, Schumi - Schöppl remis, Braun - Dum 0:1.

Mozart - Hietzing

1 : 5

Opl - Blatny 0:1, Jewdokimow - Schlosser 0:1, Lenz - Schroll 0:1, Peterwagner - Janetschek 0:1, Schöppl - Sinowjew remis, Dum - Lockl remis.

Inter - Austria Wien

3½ : 2½

Klinger - Plachetka remis, Mahdi - Herzog 1:0, Danner - Roth 1:0, König - Grillitsch 1:0, Wallner - Schumi 0:1, Hamberger - Braun 0:1.

Turnierort Graz

Merkur Graz - Margareten

2½ : 3 ½

Vukic - Brestian remis, Fauland - Mokry 0:1, Wittmann - Dückstein remis, Watzka - Wirius 0:1, Felsberger - Sommerbauer 1:0, Pils - Stanec remis.

Klagenfurt - Flötzersteig

2½ : 3½

J. Horvath - Stohl remis, Robatsch - Schuh 1:0, Hölzl - Kwatschewsky remis, Petschar - Druckenthaner 0:1, Kaspret - Wohlmann remis, Titz - Beck 0:1.

Flötzersteig - Merkur Graz

2½ : 3½

Stohl - Vukic remis, Schuh - Fauland 0:1, Kwatschewsky - Wittmann remis, Drucken-
thaler - Watzka remis, Wohlmann - Felsberger remis, Beck - Pils remis.

Margarethen - Klagenfurt

4 : 2

Brestian - J. Horvath remis, Mokry - Robatsch remis, Dückstein - Hölzl remis, Wirius -
Petschar 1:0, Sommerbauer - Kaspret remis, Stanec - Titz 1:0.

Turnierort Absam

Schwaz - Ranshofen

1½ : 4½

Kelecevic - A. Dür 0:1, Kostic - Mathe 0:1, Weinzettl - Herndl 1:0, Denk - Fößmeier
0:1, Wach - Kutlesa 0:1, Schüller - W. Dür remis.

Ranshofen - Absam

3 : 3

A. Dür - Topakian remis, Mathe - Feistenauer remis, Herndl - Laube 0:1, Fößmeier -
Gerhold 0:1, Kutlesa - Pilz 1:0, W. Dür - Fischler 1:0.

Absam - Voest Linz

2 : 4

Topakian - Uhlmann remis, Feistenauer - Baumgartner 1:0, Laube - Rolletschek remis,
Gerhold - Winiwarter 0:1, Pilz - Brandl 0:1, Fischler - Niedermayer 0:1

Voest Linz - Schwaz

1½ : 4½

Uhlmann - Kelecevic 0:1, Baumgartner - Kostic 1:0, Rolletschek - Weinzettl remis, Wi-
niwarter - Denk 0:1, Brandl - Wach 0:1, Niedermayer - Schüller 0:1

10./11. Runde am 16/17. Feber 1991

RANSHOFEN-AUSTRIA WIEN 2-4

(H.Herndl)

Letztes Jahr erlebten wir gegen die beiden Wiener Mannschaften Austria und Hiet-
zing sehr schmerzliche Niederlagen, die uns alle Chancen auf den Meistertitel nah-
men. Heuer hatten wir zwar keine Mei-
sterschaftschancen mehr, wollten es aber
trotzdem besser machen.

Brett 1: IM A.Dür - GM Plachetka ½:½

In einer Spezialvariante von Arne, dem
"Vulkan", konnte er eine besondere Zug-
folge, mit der er bereits GM Cebalo be-
siegte, an den Mann bringen. Wieder
stand er sehr gut, gewann auch einen Bau-
ern, mußte seinem Gegner aber das Läu-
ferpaar geben. Mit diesem erreichte Pla-
chetka auch Gegenspiel, das schließlich
den Rückgewinn des Bauern und das Re-
mis einbrachte.

Brett 2: Leko - FM Herzog 0:1

Als besondere Attraktion an diesem Wo-
chenende wurde an unserem 2.Brett der
erst elfjährige Peter Leko, Schüler von
Gaspar Mathe, eingesetzt. Peter ist in
Salzburg durch seinen zweimaligen Start
beim Hallein-Werfener Open vielen bereits
gut bekannt. Bei seinem Staatsligadebüt
hatte er mit Exstaatsmeister Herzog einen
sehr starken Gegner. In der Eröffnung hat-
te Peter gewisse Schwierigkeiten, konnte
sich aber recht gut verteidigen. Dann kam
es zu einer taktischen Abwicklung, in der
Herzog einen Bauern gewann. Das resul-
tierende Turmendspiel war dann für ihn
gewonnen.

Brett 3: FM Herndl - FM Roth 1:0

Nach längerer Zeit gelang mir endlich
wieder einmal eine gute Partie. Nach

eigenwilliger (oder eigenartiger) Eröffnung meines Gegners stand ich klar besser. Dieser Vorteil entglitt mir dann nicht mehr, was zu meinem ersten Erfolg gegen einen (ehemaligen?) Angstgegner führte.

Brett 4: Föbmeier - ÖM Grillitsch 1/2:1/2

Alle Jahre wieder kommt der Grillitsch Karl und spielt gegen den Föbmeier Uli. Meistens Remis. Diesesmal entstand eine komplizierte Stellung, in der Grillitsch einen Bauern gewann, aber einen Königsangriff zulassen mußte. In einigermaßen unklarer Stellung einigten sich die beiden Spieler auf Remis.

Brett 5: ÖM Kutlesa - ÖM Bukacek 0:1

Das Ergebnis dieser Partie ist einigermaßen sensationell, weil Bukacek in der Regel ein großer Remiskönig ist und nur dann eine Partie gewinnt, wenn er dazu gezwungen wird. Peter Kutlesa kam jedenfalls irgendwann sein b-Bauer abhandeln, dieser Materialrückstand blieb dann bis in das Läuferendspiel erhalten. In diesem Endspiel verteidigte er sich noch hartnäckig, doch der Bauer entschied dann doch.

Brett 6: ÖM Ager - ÖM Schumi 0:1

Leider gab es auch am letzten Brett eine Niederlage. Ager spielte wie immer eine scharfe Variante der spanischen Partie. Er konnte aber nie Angriff erhalten und ging an seinen Schwächen zu Grunde. Diese 2:4 Niederlage bedeutete, daß uns Hietzing überholte und wir diese besiegen mußten, um einen Platz im oberen Play-off sicher zu bekommen.

RANSIHOFFEN-HIETZING WIEN 4:2

(H. Herndl)

Hietzing war in den letzten Jahren der Angstgegner von Ranshofen, denn außer einmal (in der Meistersaison) setzte es immer schlimme Niederlagen.

Brett 1: IM Dür - IM Schlosser 0:1

Michael Schlosser ist der Angstgegner von Arne, denn wie schon letztes Jahr verlor er ziemlich deutlich. Allerdings hatte er wieder Schwarz. Gegen den Keres-Angriff konnte er sich vorerst sinnvoll verteidigen, griff dann aber daneben und kam mit seinem König in große Schwierigkeiten.

Diese konnte er nicht mehr meistern.

Brett 2: Leko - FM Janetschek 1/2:1/2

Ein schöner Erfolg für Peter! Die Partie war immer etwa im Gleichgewicht. Im Endspiel hatte Janetschek zwar das Läuferpaar gegen das Springerpaar, mußte aber immer mit möglichen Bauerndurchbrüchen rechnen, was seine Handlungsfreiheit einschränkte. Das Unentschieden war das logische Ergebnis.

Brett 3: FM Herndl - ÖM Sinowjew 1:0

Mit Schwarz hatte ich nach der Eröffnung eine bessere Stellung, da der gegnerische e5-Bauer sehr schwach war. Ich wählte aber nicht die beste Fortsetzung, sodaß einige Verwicklungen entstanden, aus denen ich wieder günstig ausstieg. Da mein Gegner in großer Zeitnot war, entsteht daraus eine für mich gewonnene Stellung. Doch durch eigene Planlosigkeit kommt wieder Gegenspiel zustande und ich muß mich strecken, um im Turmendspiel mit zwei gegen einen Bauern noch zu gewinnen.

Brett 4: M Föbmeier - ÖM Lockl 1:0

Uli stand die meiste Zeit leicht besser, bis sein Gegner in Zeitnot kam und die Partie verpatzte. Nach überstandener Zeitnot fehlte ihm nämlich eine Figur.

Brett 5: ÖM Kutlesa - Wiedner 1/2:1/2

Schon wieder hatte Peter Kutlesa einen Bauern weniger und stand mit dem Rücken zur Wand. Doch heute hatte seine Verteidigung im Endspiel Erfolg: Er konnte soviel Material abholzen, daß fast nichts mehr übrigblieb und das Remis perfekt war.

Brett 6: FM Hager - FM U. Steiner 1:0

Diese Partie begann mit folgender Bemerkung Uli Steiners: "Haben wir schon einmal gegeneinander gespielt? Es gibt einen Doktor Hager aus Salzburg!" Die Antwort von Franz war: "Ja, der bin ich! "Doktor Hager aus Salzburg spielte eine flotte Angriffspartie mit Angriff am Königsflügel mittels g4 und h4. Die gegnerische Königsstellung wurde stark geschwächt und Franz hätte die Partie mit einem hübschen Damenopfer schnell entscheiden können. Stattdessen gewann er die Dame gegen

Turm und Läufer und verwertete diesen Materialvorteil im Endspiel. Durch diesen 4:2 Sieg landeten wir nach dem Grunddurchgang am 3. Platz und werden das allerdings eher sinnlose Play-off (Mercur Graz liegt uneinholbar voran) bestreiten.

Turnierort Salzburg

R.Hanel

In der letzten "regulären" Runde empfangen die beiden Salzburger Teams den überlegen führenden Mercur, sowie die starke Klagenfurter Mannschaft, ziemlich ersatzgeschwächt. Der Samstag brachte dennoch eine äußerst positive Überraschung, da Inter ohne Klinger, Barbero und Mhadi gegen den Leader nur 2½:3½ verloren und Mozart gegen die Kärntner gar ein Unentschieden erreichte. Opl erzielte gegen GM Horvath (über 2500 Elo), nachdem er eine Gewinnstellung verdarb, nur mehr ein Remis. Ich verlor eine leicht schlechtere Stellung durch eine "Falle", die keine war und mich nur einen Bauern kostete, gegen GM Robatsch. Lenz konnte gegen Kaspret überzeugend gewinnen. Peterwagner opferte in gedrückter Stellung eine Figur und verlor trotz langem Kampf. Am fünften Brett kam wieder Schöppl zum (letzten) Einsatz. Er hatte eine sehr angenehme Partie, kam aber durch ungenaues Spiel auf die Verliererstraße. Im Endspiel - für unseren Mann hoffnungslos - "unterlief" dem Gegner, Turian, jedoch ein Fehler, der zu dreimaliger Stellungswiederholung führte. Engelbert machte den Zug und reklamierte danach, wie es inzwischen gestattet ist. Der neuen Regel unkundig

wurde protestiert und gestritten usw. Dabei kamen Lenz und Schöppl ins streiten, so daß Engelbert beschloß, nicht mehr zu spielen. Das ist natürlich sein gutes Recht, das mindeste wäre jedoch gewesen, diese Entscheidung dem Mannschaftsführer mitzuteilen und so einen Kontumazpunkt am Sonntag zu vermeiden. Schließlich gewann noch unser bester Mann, Wohlfahrt durch einen Figureneinsteller von Zebedin. Bei Inter remisierten Danner gegen Vukic, Fischer gegen Wittmann und Hamberger, in besserer Stellung gegen Felsberger. Die Sensation war der Sieg Königs gegen Staatsmeister Fauland. Aigmüller und Wallner verloren jedoch ziemlich eindeutig gegen Pils und Watzka. Am Sonntag kam dann aber die große Ernüchterung: Wohlfahrt remisierte gegen Pils und hat mit 7½ aus 9 ein fantastisches Ergebnis. Der Rest jedoch wurde verloren, wobei meine Partie gegen Fauland sicher gewonnen war, aber durch dummes Spiel doch noch in den Kanal ging, und Peterwagner ebenfalls unnötig verlor. Ebenso unnötig war der Kontumatz von Schöppl, der deswegen auch seinen letzten Einsatz hatte. Bei Inter remisierte Wallner gegen Robatsch (!) und Hamberger gegen Kaspret (Spieldauer 15 sec.). Schön gewann Aigmüller gegen Zebedin, aber Danner, Brestan und Endthaler waren überfordert. Fazit: Mozart hat in den letzten drei Runden unnötig viele Punkte verloren, so daß wir im Play off kaum mehr Chancen für den Klassenerhalt haben. Inter hat sein Ziel, im Play off zu spielen, erreicht - allerdings im unteren.

Einzelergebnisse:

Turnierort Salzburg - Haus des Schachs

Mozart - Klagenfurt

3 : 3

FM Opl - GM Horvath 1/2, FM Hanel - GM Robatsch 0:1, Lenz - Kaspret 1:0, ÖM Peterwagner - FM Titz 0:1, FM Schöppl - Turian 1/2, Wohlfahrt - Zebedin 1:0;

Inter - Mercur

2½ : 3½(!)

IM Danner - GM Vukic 1/2, König - IM Fauland 1:0 (!), FM Fischer - IM Wittmann 1/2 (!), ÖM Wallner - FM Watzka 0:1, Hamberger - FM Felsberger 1/2, Aigmüller - IM Pils 0:1

Mozart - Merkur

½ : 5½(!)

FM Opl - GM Vukic 0:1, FM Hanel - IM Fauland 0:1, Lenz - IM Wittmann 0:1, ÖM Peterwagner - FM Watzka 0:1, FM Schöppl - FM Felsberger 0:1 (K), Wohlfahrt - IM Pils 1/2

Klagenfurt - Inter

4 : 2

GM Horvath - IM Danner 1:0, GM Robatsch - ÖM Wallner 1/2 (!), Kaspret - Hamberger 1/2, FM Titz - Brestan 1:0, Turian - Endthaler 1:0, Zebedin - Aigmüller 0:1
Turnierort Braunau

Ranshofen - Austria

2 : 4

IM Dür - GM Plachetka 1/2, Leko - IM Herzog 0:1, FM Herndl - FM Roth 1:0, M Fößmeier - FM Grillitsch 1/2, ÖM Kutlesa - ÖM Bukacek 0:1, ÖM Ager - FM Schumi 0:1

VOEST - Hietzing

1½ : 4½(!)

IM Jurek - IM Schlosser 1/2, FM Baumgartner - FM Janetschek 0:1, ÖM Rolletschek - ÖM Sinowjew 0:1, ÖM Winniwarter - ÖM Lockl 1:0, FM Brandl - Wiedner 0:1, ÖM Niedermeier - FM Steiner 0:1

Hietzing - Ranshofen

2 : 4

IM Schlosser - IM Dür 1:0, FM Janetschek - Leko 1/2, ÖM Sinowjew - FM Herndl 0:1, ÖM Lockl - M Fößmeier 0:1, Wiedner - ÖM Kutlesa 1/2, FM Steiner - FM Hager 0:1

Austria - VOEST

3 : 3

Sechs geschobene Remis.

Turnierort Wien

Flötzersteig - Schwaz

3½ : 2½

GM Kaidanov - IM Kelecevic 1/2, FM Schuh - FM Kostic 1/2, FM Kwatschewsky - FM Weinzettl 1:0, FM Druckenthaner - ÖM Denk 1:0, ÖM Wohlmann - ÖM Wach 0:1, Beck - ÖM Schüller 1/2;

Margarethen - Absam

4 : 2

IM Brestian - ÖM Topakian 1/2, GM Mokry - MK Faistenauer 1:0, IM Dückstein - ÖM Laube 1/2, FM Wirius - Gerhold 1:0, Juratzka - Mayr 1:0, Stanec - Fischler 0:1

Absam - Flötzersteig

1½ : 4½

ÖM Topakian - GM Kaidanov 0:1, MK Faistenauer - FM Schuh 0:1, ÖM Laube - FM Kwatschewsky 0:1, Gerhold - FM Druckenthaner 1/2, Mayr - ÖM Seuss 1:0, Fischler - Beck 0:1

Schwaz - Margarethen

3 : 3

IM Kelecevic - IM Brestian 1/2, FM Kostic - GM Mokry 0:1, FM Weinzettl - IM Dückstein 1:0, ÖM Denk - FM Wirius 1:0, ÖM Wach - Juratzka 1/2, ÖM Schüller - Stanec 0:1

Endstand - Grunddurchgang

1. Merkur Graz	11	9	1	1	45½
2. Margarethen	11	7	2	2	37
3. Ranshofen	11	6	3	2	36
4. Hietzing	11	5	1	5	35
5. Klagenfurt	11	4	2	5	35
6. VOEST	11	5	2	4	33
7. Schwaz	11	4	2	5	33
8. Austria	11	4	2	5	32½
9. Flötzersteig	11	5	0	6	31
10. Inter	11	3	2	6	29
11. Mozart	11	1	3	7	26½
12. Absam	11	1	4	6	22 ½

Staatsliga B

7. Runde am 26./27. Jänner 1990

Hohenems zieht weiter davon

Während Hohenems gegen Mozart Salzburg klar mit 5½:2½ gewinnen konnte, mußte sich Dornbirn daheim gegen Wüstenrot Salzburg geschlagen geben. Damit verlieren die lange Zeit die Westliga beherrschenden Dornbirner gegenüber Hohenems immer mehr an Boden. Hinter den beiden Führenden folgt mit einem Respektabstand Ranshofen II - Rückstand 8 Punkte hinter Hohenems. Sie sind trotz der hohen Niederlage gegen Rankweil/Bludenz weiterhin beste Salzburger Mannschaft. Sie konnten mit 6 Remis nur drei Punkte erreichen, obwohl sie mit Ager - sein erster Einsatz in einem Auswärtsspiel und dies gleich in Vorarlberg! - und Wolfgang Hackbarth gleich zwei Staatsliga A erfahrene Spieler einsetzten. Der Neuling Zillertal, Wüstenrot Salzburg und Mozart Salzburg komplettieren das Mittelfeld.

Gerhard Herndl

Vier Mannschaften müssen noch gegen den Abstieg kämpfen. Schon etwas abgeschlagen ist Uttendorf, doch sie sind Kämpfer gegen den Abstieg. Seit ihren Aufstieg kämpfen sie dagegen und haben es immer wieder irgendwie geschafft. Durch ihren Sieg über Ranshofen konnte Rankweil/Dornbirn gegenüber dem ASK Boden gewinnen. Da möglicherweise zwei Mannschaften aus der Staatsliga A in die Westliga absteigen, kann es passieren, daß drei Teams den bitteren Weg in die Landesliga antreten müssen. Der ASK, an 8. Stelle liegend, verpaßte es mit dem 4:4 gegen Uttendorf diesen noch gefährdeten Platz den Lochauern zu überlassen. Lochau erreichte mit einem 4:4 gegen die höher eingeschätzten Zillertaler wertvolle Punkte.

Einzelergebnisse:

Rankweil/Bludenz - Ranshofen II

5 : 3 (2½:1½)

Kupper - Ager remis/remis, Plieger - W. Hackbarth remis/remis, Riener - Starlinger 2:0, Gapp - Frühauf remis/remis.

Senoplast Uttendorf - ASK

4 : 4 (1½:2½)

Feichtner - G. Herndl remis/remis, Hahn - Jürgens 2:0, Fuchs - Löffler 0:2, Theussl - Rettenbacher 0:1/1:0.

Zillertal - Lochau

4 : 4 (2:2)

Kleissl - Grabher 0:2, Kupfner - Mittelberger remis/remis, Schöler - G. Eiler 2:0, Eberharter/Schiestl - Planatscher remis/remis.

Dornbirn - Wüstenrot Salzburg

3 : 5 (1½:3½!)

Novkovic - Gottsmann remis/1:0, Kündig/Huber - Schuster 0:1/1:0, Härtl/Rederer - Fischbacher 1.0/remis, Natter - Dölzmüller 0:2.0:1/remis.

Mozart II - Raika Hohenems

2½ : 5½ (1½:2½)

Schöppl - Gärtner 0:1/remis, Wohlfahrt - Nickel remis/remis, Petschar - Wohlfahrt 1:0/0:1, ?/Bauer - Kornasiewicz 0:1K/0:1.

Tabelle

1. Hohenems	7	5	0	2	38½
2. Dornbirn	7	4	0	3	35
3. Ranshofen II	7	4	1	2	30½
4. Zillertal	7	5	1	1	30
5. Wüstenrot Salzburg	7	4	0	3	29½
6. Mozart Salzburg	7	3	1	3	27
7. Lochau	7	2	2	3	25
8. ASK Salzburg	7	1	3	3	24½
9. Rankweil/Bludenz	7	2	1	4	22½
10. Sennoplast Uttendorf	7	0	1	6	17½

HERNDL-ROTH

Ranshofen-Austria Wien
16.2.1991

- | | |
|----------|--------|
| 1. d2-d4 | e7-e6 |
| 2. c2-c4 | b7-b6 |
| 3. e2-e4 | Lc8-b7 |
| 4. d4-d5 | g7-g6? |

Der schwarze Aufbau mit der frühzeitigen fianchettierung des Damenläufers ist zwar nicht ganz vollwertig, doch erst mit diesem Zug kommt Schwarz meines Erachtens in eine schlechte Stellung.

- | | |
|-----------|--------|
| 5. Sg1-f3 | Lf8-g7 |
| 6. Sb1-c3 | Sg8-e7 |
| 7. Lc1-e3 | h7-h6 |

Nach 7...0-0 8.Dd2 f5?! 9.e5 ist Schwarz am Königsflügel total blockiert. Aber nach dem Textzug wird Schwarz nie mehr zur kleinen Rochade kommen und mit seinem König immer schlecht stehen.

- | | |
|----------|-------|
| 8.Dd1-d2 | d7-d6 |
|----------|-------|

9. Lf1-e2 e6-e5

Schlecht wäre 9...Sd7 10.d:e6 f:e6 11.Sd4 Sf8 12.Lg4! (12...Dd7 13.Sd5!).

10. g2-g4!

Es ist eine königsindische Stellung entstanden, in der die Entwicklung des schwarzen Läufers nach b7 sinnlos ist. Daher steht Weiß überlegen. Schwarz hat kein vernünftiges Gegenspiel, denn 10...f5 würde nach 11.g:f5 g:f5 12.Tg1 Weiß klar begünstigen.

- | | |
|-----------|--------|
| 10. ... | Sb8-d7 |
| 11.Th1-g1 | a7-a6 |
| 12. 0-0-0 | Dd8-b8 |
| 13.Kc1-b1 | Se7-c8 |

Der d-Bauer muß gedeckt werden, bevor der c-Bauer vorstoßen kann.

- | | |
|------------|--------|
| 14. Tg1-g3 | c7-c5 |
| 15. Tg3-h3 | Sd7-f6 |
| 16. Sf3-g1 | g6-g5 |

Nach 16...Sg8 17.f4 hätte Weiß sehr starke Initiative.

17. Th3-g3 Sc8-e7
18. Sg1-f3 Se7-g6?!

Etwas besser war 18...Lc8 19.h4 S:g4 20.h:g5 S:e3, weil dann im Vergleich zur Partiefortsetzung der weiße Turm noch nicht auf h1 stünde. Dennoch dürfte auch hier Weiß klaren Vorteil haben.

19. Td1-h1! Lb7-c8
20. h2-h4 Sf6:g4
21. h4:g5 Sg4:e3
22. f2:e3!?

Um dem Springer das Feld f4 zu nehmen.

22. ... Ta8-a7
23. Dd2-e1

Deckt den Th1 und bereitet Sh4 vor, was sofort an h:g5 scheiterte.

23. ... Ta7-e7?

Dort steht der Turm den anderen Figuren im Weg. Wahrscheinlich konnte die Partie aber nicht mehr gerettet werden.

24. Sf3-h4 h6:g5
25. Sh4-f5! Lc8:f5
26. e4:f5 Sg6-f8

Nicht 26...Sh4? 27.T:g5 Lf6 28.T:h4!

27. Th1:h8 Lg7:h8
28. De1-h1 Lh8-g7

Stattdessen würde 28...Lf6 29.Dh6 Sd7 30.Se4 eine Figur verlieren.

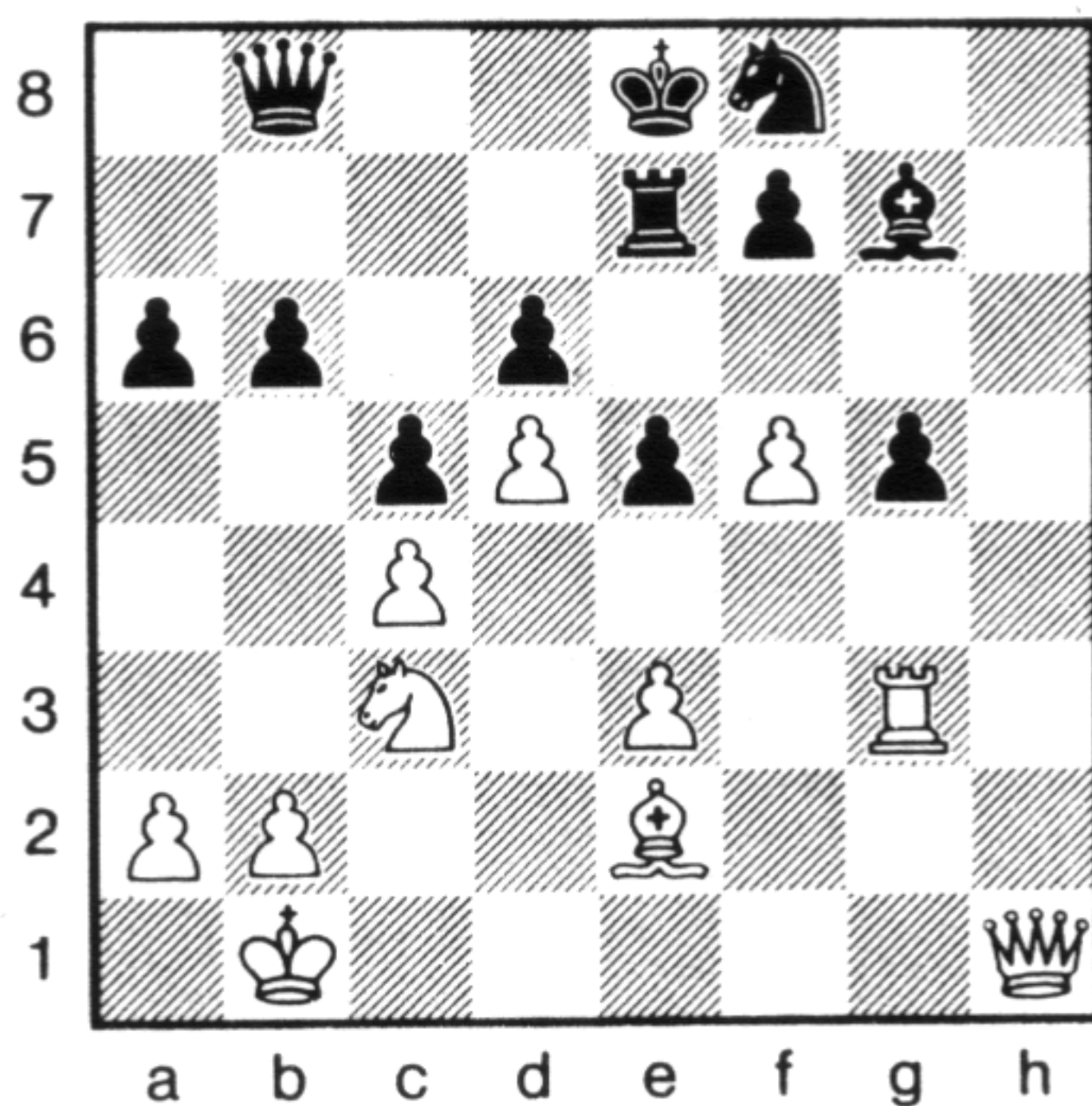
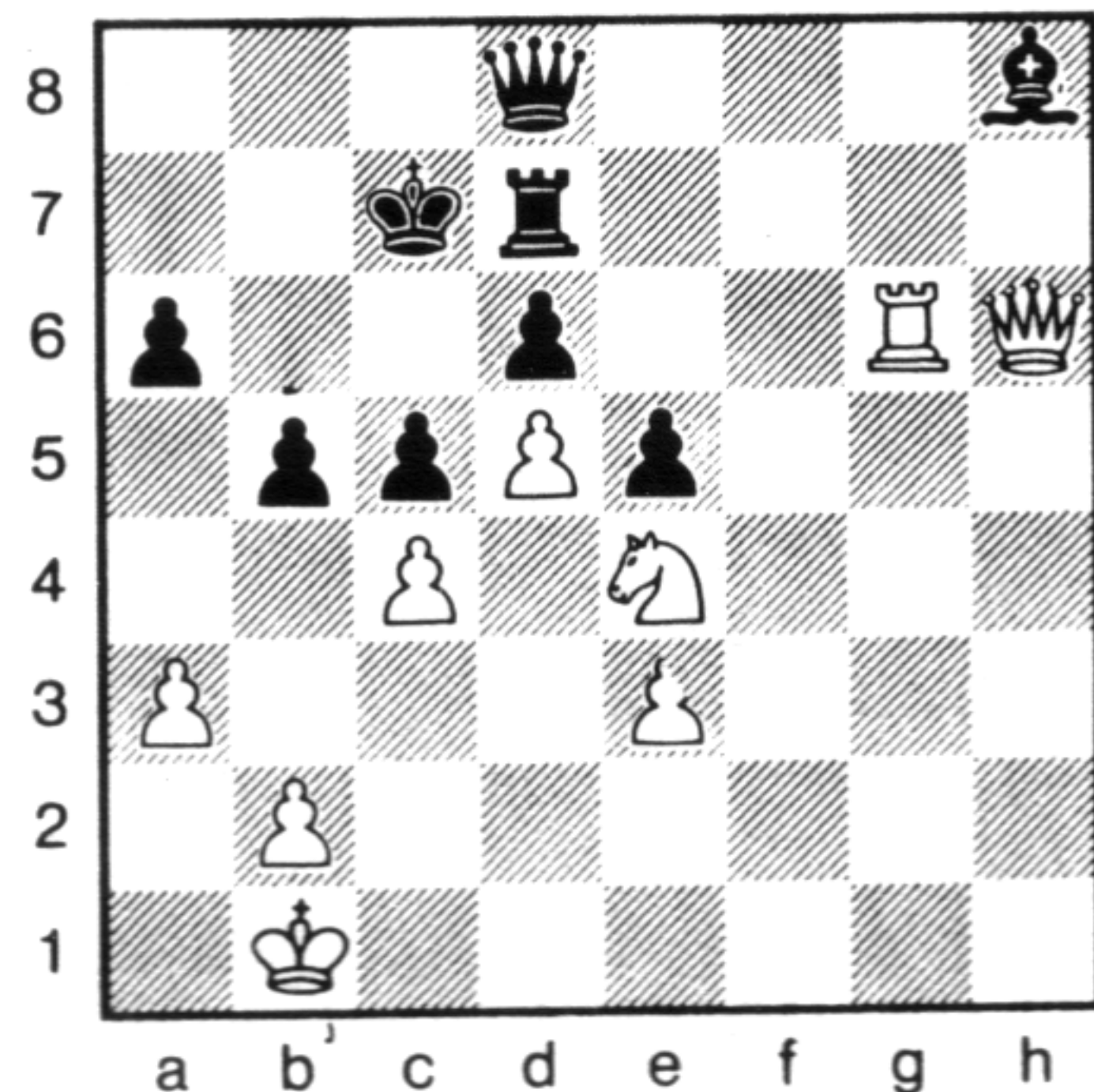
29. ... Lg7:f6
30. Dh1-h6 Sf8-g6
31. Sc3-e4 Lf6-h8
32. Le2-g4!

Gut war auch 32.S:g5 mit der Idee S:f7.

32. ... Ke8-d8
33. Lg4-f5 Kd8-c7
34. Tg3:g5

Weiß bekommt seine Bauern zurück und Schwarz verbleibt mit großen Problemen hinsichtlich seines Läufers sowie seiner weiterhin schlechten Königsstellung.

34. ... Db8-d8
35. a2-a3 b6-b5
36. Lf5:g6 f7:g6
37. Tg5:g6 Te7-d7



29. f5-f6!

Der entscheidende Zug, nach 29.T:g5? f6 30.Tg3 Dc7 etc. wäre es schwerer, den schwarzen Widerstand zu brechen.

38. Se4-g5 Kc7-b7
39. Sg5-e6 Dd8-a5

Schwarz gibt den Läufer, weil auch andere Züge schnell verlieren: 39...Dc8 40.Dg5! und 41.Tg8 ist unparierbar, oder 39...De8 40.S:c5+! d:c5 41.Tb6+ Ka7 42.Dc6.

40. Dh6:h8 Da5-d2
41. Tg6-g1 Dd2-d3+
42. Kb1-a1 Dd3:e3
43. Tg1-h1

1:0

Kommentar: Harald Herndl

Salzburger Landesliga - A

6. Runde am 2. Februar 1991

ACH/BURGHAUSEN - ASK

(Scheiblmaier)

Der ASK gibt nicht auf!

Nach dem 5.3 gegen Salzburg Süd haben wir Blut geleckt: 5. Platz und "nur" noch 1,5 Punkte hinter Mozart, nachdem wir längere Zeit Vorletzter waren und zweitweise 3 Punkte hinter einem der Plätze im Meister-Play-Off lagen. Wir rechneten uns also wieder Chancen aus, zumal Inter und Oberndorf die schwerste Auslosung haben, Mozart in der Schlußrunde gegen Inter spielt und der ASK das leichteste Restprogramm hat. Um es noch zu schaffen, war ein hoher Sieg gegen Burghausen Voraussetzung. 6:2 hieß daher unser Ziel. Damit es nicht zu einfach ist, traten wir nur zu siebt an. Brett 2 blieb gegen Wittmann unbesetzt. Zapf W. spielte gegen Waggerl Franz die Shweschnikov-Variante im Sizilianer in eigenwilliger Manier. Franz konnte das leider nicht ausnützen, forcierte zu sehr, sodaß die Partie in ein kaum zu gewinnendes Endspiel verflachte, das er auch bald Remis gab. Rettenbacher knöpfte Dicker J. schnell eine Figur ab. Die restlichen Partien gingen in die 5. Spielstunde. Groß Karl hatte auf Brett 8 gegen den ganz jungen Schiele mächtig zu kämpfen. Vorerst hatte er ihn wohl etwas unterschätzt und der Burghausener nützte das zu einem energischen Angriff. Die Möglichkeit, auch noch die offene d-Linie zu erobern, ließ er aus und so konnte Groß allmählich ein Gegenspiel aufziehen, das nach umsichtiger Verteidigung den Sieg brachte. Auch Renezeder, der zweite der "jungen Löwen" von Burghausen, setzte sich gegen Kreil lange zur Wehr. Unser Spieler verwertete schließlich seine Position mit Mehrbauer und aktiven Figuren. Mit 3½ zu 1½ stimmte unsere Marschroute noch, aber die restlichen Partien sahen gar nicht nach 2½ Punkte aus. Leeb hatte gegen Zapf Christian als Weißer eine Spezialvariante in Englisch gespielt, vergab aber die aussichtsreiche Position Schritt für Schritt. In einer

mehrzügigen forcierten Abwicklung überschätzte er seine Stellung, rechnete einen Zug zu wenig weit. Zapf eroberte einen Bauern und hätte im Schwerfigurenendspiel (jeweils Dame und Turm) auf Matt spielen können. Sein König stand aber auch luftig und zu unserem Glück überschätzte er Leeb's Gegenangriff, sah Dauerschach- und Mattgespenster - remis. Eine wenn auch nicht recht gute, so doch interessante, wechselvolle Partie mit vielen kleinen und größeren Fehlern beiderseits lieferten sich Scheiblmaier und Zapf Hermann (siehe Partie). Ich überspielte den Burghausener in der Eröffnung (erneut Slawisch-Abtausch), ließ aber im 16. Zug entscheidende Angriffsfortsetzung aus, patzte noch einmal im 18. Zug und dann war mein Mehrbauer nicht mehr soviel wert. Zapf eroberte ihn zurück, dafür bekam mein Angriff neuen Schwung. Nach einem argen Fehler im 26. Zug war die Stellung wieder unklar. Zwei Fehler von Zapf in der Zeitnotschlacht brachten mir aber doch noch den Sieg - mein Nervenkostüm war stabiler. Vlasak ist wieder ganz der Alte. Auch diesmal gab's mit Schwarz in der Symmetrievariante des Tarraschs-Systems im Damengambit ein Opfer auf f2. In der Folge hatte Reinhard einen Turm und 2 Bauern für Springer und Läufer. Die Partie war lange Zeit noch alles andere als klar. In der 6. Stunde mußte sich Hollstein in einem Endspiel D+L+3B gegen D+T+2 Bauern geschlagen geben.

CH.Zapf	- Leeb	½ : ½
Wittmann	- Teufl	1 : 0k
H.Zapf	- Scheiblmaier	0 : 1
Hollstein	- Vlasak	0 : 1
W.Zapf	- F.Waggerl	½ : ½
J.Dicker	- Rettenbacher	0 : 1
Renezeder	- Kreil	0 : 1
Schiele	- K.Groß	0 : 1
Endergebnis:		2 : 6

Ausblick: Nach dem 4½:3½ von Mozart gegen Bad Ischl und dem Sieg von Inter gegen Oberndorf in der gleichen Höhe ist vor der Schlußrunde alles unklar. Nur Hallein (27½ Punkte), das gegen Burghausen spielt, ist fix oben. Oberndorf (26,½) und Inter (26) genügen gegen ASK (25) bzw. Mozart (25) schon je 3½ Punkte. Mozart muß nur gleichviele Punkte wie der ASK machen, 4½ reichen auf jeden Fall, Bitter würde es für uns, wenn Mozart 4½:3½ gewinnt und wir gegen Oberndorf auch nicht mehr erreichen. Punktegleich mit Inter und Mozart wären wir auf Grund der schlechteren Mannschaftspunkte draußen. Wir werden wohl 5 Punkte brauchen. Diesfalls könnte es Oberndorf - erneut punktegleich mit Mozart und Inter - erwischen. Selbst Salzburg Süd hat noch kleine Chancen bei einem Kantersieg von 7:1 gegen Bad Ischl oder bei Niederlagen von Mozart und ASK und einem hohen Sieg. Die Chancen von Ischl sind bei 3 Punkten Rückstand wohl eher theoretischer Natur.

SALZBURG SÜD - HALLEIN

Buchner

Gegen die um einen Platz im oberen Play-Off kämpfenden Salzburger taten wir uns diesmal ganz besonders schwer. Im Gegensatz zu früheren Begegnungen in denen wir immer gut punkten konnten wollte uns kaum etwas gelingen. Als erstes einigten sich Zeindl und Reiter auf ein rasches Remis. Da auch Reiter einen wichtigen Springerstützpunkt besaß, wollte Zeindl trotz seines großen Raumvorteiles nichts riskieren und akzeptierte nach kurzer Überlegung das gegnerische Remisangebot. Als nächstes wurden die Partien auf Brett 2 und drei zu unseren Gunsten entschieden. Fallwickl spielte gegen Rettenbacher ein zu riskantes Spiel und hatte nach Bauernverlust nur mehr gewisse Schwindelchancen, die jedoch von Rettenbacher sehr konsequent ausgeschaltet wurden. Das gespielte Verzweiflungsoffer beschleunigte letztendlich nur den Untergang von Fallwickl. Ich spielte auf Brett zwei gegen Poharecky als Nachziehender die Philidorverteidigung. Nachdem mein Geg-

ner in der Eröffnung im 7. Zug eine stärkere Fortsetzung ausgelassen hatte, erzielte ich rasch ein recht bequemes Spiel. Nach zweimaliger Verweigerung des Damentausches geriet mein Gegner plötzlich in eine katastrophale Lage in der ich mit einem einfachen Opfereinschlag den Sieg erzielen konnte. Nun, der Anfang war ja für uns ganz verheißend gewesen und offene bzw. besser stehende Partien für und Halleiner ließen auf einen Mannschaftssieg hoffen. Aber dann begann das große Abbröckeln. In drei Partien büßten unsere Spieler Bauern um Bauern ein. Reithofer und Wallner standen im Endspiel gar mit drei Minusbauern da und konnten die Niederlage nicht mehr verhindern. Dabei hatten beide Spieler vorzügliche Mittelspielstellungen am Brett. Wallners Gegner, Schodl, blieb nach eher passiver Eröffnung auf einen Isolani sitzen, ohne irgendeine Kompensation dafür zu haben. Reithofer Willi wiederum hätte durch einen einfachen Bauerntausch Rudhart einen schwachen Bauern auf d6 beibringen können. Mit diesem Handicap hätte Rudhart schwerlich so auftrumpfen können, wie es ihm nach einigen Fehlern unseres Mannes gelang. Im Prinzip nicht viel besser erging es Spitzenspieler Hauthaler gegen De Jongh. In einem komplizierten Abspiel der Tarrasch-Variante der Französischen Verteidigung eroberte De Jongh bald einen wichtigen Bauern, für den Hauthaler keine rechte Kompensation erlangen konnte. In der weiteren Folge entwickelte sich eine typische Auseinandersetzung mit heterogenen Rochaden die nach weiteren Bauerngewinn De Jongh's in ein Endspiel mündete, in dem Hauthalers aktive Stellung den Nachteil von zwei Bauern beim besten Willen nicht wettmachen konnte. Eine eindeutige Niederlage zeichnete sich auch auf Brett 6 ab, wo Edmund Reithofer gegen Böhm nach einer Fehlkalkulation arg unter Druck geriet. Lange Zeit stand unser Spieler auf Matt und bei gleichzeitigen materiellen Nachteil gab wohl kein Zuseher unseren Mann irgendeine Chance auf Rettung. Aber dann passierte das

Unglaubliche. Anstatt in ein Schwerfigurenendspiel mit zwei Plusbauern und gleichzeitigen Angriffschancen abzuwickeln, übersieht Böhm ein schlichtes einzügiges Matt. Noch hatten wir ein heißes Eisen im Feuer: In der Partie Haberl gegen Pos stand es sehr vielversprechend für den Halleiner. Der glatte Vorteil einer Qualität bei eigener windiger gegnerischen Königsstellung gaben Pos klare Gewinnmöglichkeiten. Freilich wurde auch hier die Partie durch einen kindischen Bock entschieden. Im Bestreben den Damentausch zu erzwingen, übersieht Pos, daß sein Springer mit Schach einsteht und im nächsten Zug noch ein Turm in Verlust gerät ...

De Jongh	- Hauthaler	1:0
Poharecky	- Buchner	0:1
Fallwickl	- Rettenbacher	0:1
Zeindl	- Reiter	1/2:1/2
Schodl	- Wallner	1:0
Böhm	- E.Reithofer	0:1
Rudhart	- W.Reithofer	1:0
Haberl	- Pos	1:0
Endergebnis:		4 1/2 : 3 1/2

Die erste Mannschaftsniederlage in dieser Saison, die uns aber wegen der Niederlage von Oberndorf/Laufen gegen Inter Salzburg noch nicht die Tabellenführung gekostet hat. Allein die Teilnahme am Meister-Playoff dürfte uns nicht mehr zu nehmen sein. Dieser Umstand ist für mich beinahe unerklärlich, da wir zu Beginn der Meisterschaft damit gerechnet haben, gegen den drohenden Abstieg spielen zu müssen. Es zeigte sich aber, daß viele Vereine die Aufsplitterung in Staatsliga-B und zwei Ligaklassen noch immer nicht völlig zu kompensieren vermochten. Mit Fug und Recht darf behauptet werden, daß wir in der Landesliga noch nie ein derartig ausgeglichenes Teilnemerfeld hatten. Nach der vorletzten Runde ist noch völlig ungeklärt, wer beim Meister-Playoff dabei sein wird. Pech hatten bisher Salzburg Süd und Bad Ischl, für sie langt es wahrscheinlich nur zum Abstiegs-Playoff. Mehr erwartet hätte man sich auch von der Mannschaft aus Ach/Burghausen, die gar abgeschlagen am Tabellenende fungieren.

OBERNDORF/LAUFEN - INTER SALZBURG 3 1/2 : 4 1/2

Pronold Herbert - Brestan 0:1, Pronold Helmut - A.Endthaler 1/2, Wolfgruber - Plöchl 1/2, Hermeter - A.Waggerl 1:0k, Schuster - Autengruber 1/2, Hartl - Donegani 0:1, Eberhard - Krachl 1:0, Rauchenzauner - Lemmerhofer 0:1

ACH/BURGHAUSEN - ASK SALZBURG 2 : 6

Ch.Zapf - Leeb 1/2, Wittmann - Teufl 1:0k, H.Zapf - Scheiblmaier 0:1, Hollstein - Vlasak 0:1, W.Zapf - F.Waggerl 1/2, F.Dicker - Rettenbacher 0:1, Renetseder - Kreil 0:1, Schiele - K.Groiß 0:1

SALZBURG SÜD - HALLEIN 4 1/2 : 3 1/2

De Jongh - Hauthaler 1:0, Poharecky - Buchner 0:1, Fallwickl - W-Rettenbacher 0:1, Zeindl - Reiter 1/2, Schodl - Wallner 1:0, Böhm - E.Reithofer 0:1, Rudhart - W.Reithofer 1:0, Haberl - Pos 1:0

MOZART 66 - BADISCHL/WOLFGANGSEE 4 1/2 : 3 1/2

Hicker - Holzbauer 1:0, Kleiter - Mikenda 1/2, Plomberger - Kain 1/2, Nobis - Degeneve 1:0, Flir sen. - G.Traunwieser 0:1, Prodinger - Neumann 1:0, Paulitsch - Schilcher 0:1, Obradovic - Schuster 1/2

Salzburger Landesliga B

6. Runde am 2. Februar 1991

BISCHOFSHOFEN - MATTIGHOFEN 1961 5 : 3

Klinger sen. - Waldner 1:0, Neuwirth - Feichtenschlager 0:1, Huber - Werdecker 1:0, Axt - Friedl 1:0, Baumgartner - Pilshofer 0:1, Schmid - Schöfecker 1:0, Rauchenbacher - Jakob ½, Fuchs - Vorreiter ½

RADSTADT WAGRIN - ASKETEN 2 : 6

Steiner sen. - Forstinger ½, K. Neubauer - Krimbacher 0:1, Eder - Mooshammer 0:1, Herzog - Weyringer ½, Zeiler - Armstorfer ½, Kocher - Janecek 0:1, Schaidreiter - Be-
rauer 0:1, Kendlbacher - Lageder ½

RANSHOFEN - SAALFELDEN 5 : 3

Hackbarth - Thurner 1:0 (Es läuft ein Protest), Mayerhofer - Moosleitner 1:0k, Sperl - Mitteregger 0:1, Angstl - Feichtner 1:0, Frühauf - Schachner 1:0, Neumayer - Hermeter 0:1, Waser - Lederer ½, Höflsauer - Wirnitzer ½

UNION SALZBURG - KONKORDIAHÜTTE 5½ : 2½

Wuppinger - Buchebner 0:1, Kampl - Simon 1:0, Faulhaber - Weiss 1:0, Egger - Filipek 1:0, Kriechbaum - Jarisch sen. ½, Vanzetta - Kriesmayer sen. ½, Kainbauer - Roth-
schädl 1:0, Neuhauser - Schlager ½

Auch nach der vorletzten Runde hält allerdings etwas schaumgebremst die Vorherrschaft von Ranshofen an. Es war von Anfang an klar, daß dieser starken Mannschaft der Platz im Aufstiegs-Play-Off nicht zu nehmen sein wird. Recht wacker hält sich auch Bischofs-
hofen ebenfalls mit besten Aussichten auf die Teilnahme für die Aufstiegsrunde.

Salzburger Landesliga A

7. Runde am 16. Februar 1991

ASK - OBERNDORF

Scheiblmaier

Der ASK schafft es doch noch!

Drei starke Leistungen in den drei Schluß-
runden genügten für das Meister-Play-Off.
Ein 4½:3½ über den bisherigen Zweiten
und überraschend starken Aufsteiger
Oberndorf reichte, um Mozart in der letz-
ten Runde abzufangen. Der ASK (erst-
mals) unter den ersten Vier, während Mo-
zart - bis dahin immer qualifiziert - durch
die klare Niederlage gegen Inter, das im
Hinblick auf den Meistertitel voll aufspiel-
te, gar noch auf den 6. Platz abrutschte.

Der Schlußspurt von Salzburg Süd (Sieg
gegen die sonst ungeschlagenen Halleiner,
5½ zu 2½ gegen Ischl) brachte nur mehr
den 5. Platz.

Auf den hinteren Brettern bezogen Mayer
gegen Zauner Josef und Leblhuber gegen
Rauchenzauner vermeidbare Niederlagen.
Kreil remiserte gegen Hartl. Unser Joker
steuerte in den letzten beiden Runden 1½
Punkte bei. Rettenbacher und Schuster
trennten sich auch unentschieden.

Waggerl Franz, der bisher etwas gehemmt
gespielt hatte, war zum entscheidenden

Zeitpunkt voll da. Hermeter hatte nach einigen schwächeren Zügen in der Abtauschvariante in Französisch keine Chance mehr. Wolfgruber brachte sich gegen Vlasak durch einen Bock selbst zur Strecke. Dabei hätte er in ein besseres Turmendspiel abwickeln können. Kommentar von Vlasak: Wahrscheinlich zu halten, gegen Karpov hätte ich es aber nur sehr ungern gespielt. Ich verkorkste die Eröffnung gegen Pronold Helmut, der mich gleich zu Beginn auf unbekanntes Terrain zog. Es entstand die Minoritätsangriffsstellung mit allen Schwerfiguren und Läuferpaar gegen Springerpaar für den Oberndorfer, der dadurch bessere Aussichten hatte. Er setzte aber zu zaghaft fort, wartete offenbar darauf, daß sich die Partie von selbst gewinnt: ich hatte - selbst für meine Begriffe horrende Zeitnot, 9 Minuten für 30 Züge! Der Oberndorfer hätte mit seiner Spielweise fast noch eine Niederlage bezogen. Im 33. Zug ließ ich eine stärkere Fortsetzung aus und forcierte etwas später das Remis durch Zugwiederholung. Meine Nerven waren diesmal nicht stark genug. Leeb trumpfte in der Eröffnung mit einer Empfehlung des Weltmeisters auf. Herbert Pronold fand nicht die richtige Fortsetzung und geriet immer stärker unter Druck (siehe Partie). Die Qualifikation erspielte eine Stammanschaft von 6 Brettern, wobei wir vor allem vorne stark waren: 14½ aus 19 von Leeb, Vlasak und mir sprechen eine deutliche Sprache. In den letzten 5 Runden gaben Vlasak und ich zusammen nur noch zwei Remis ab. Waggerl Franz, Rettenbacher und Karl Groß erreichten zufriedenstellende Ergebnisse. Das Problem war die Besetzung der restlichen zwei Bretter. Viermal traten wir nur zu siebt an, die Ersatzspieler erreichten nur 5 aus 14, wobei sich

Kreil mit 1½ aus 2 positiv hervortat und Stütz leider nur in der ersten Runde spielte.

An eine Titelverteidigung ist unter diesen Umständen und bei 5 Punkten Rückstand auf die mannschaftlich geschlossenen Halleiner nicht zu denken. Der ASK hat heuer den Plafond schon erreicht. Einzig Inter könnte für Hallein noch gefährlich werden.

Leeb	- Pronold Herbert	1:0
Scheiblmaier	- Pronold Helmut	½:½
Vlasak	- Wolfgruber	1:0
Waggerl F.	- Hermeter	1:0
Rettenbacher	- Schuster	½:½
Kreil	- Hartl	½:½
Leblhuber	- Rauchenzauner	0:1
Mayer	- Zauner Josef	0:1
Endstand:		4½:3½

HALLEIN - ACH/BURGHAUSEN Buchner

Im letzten Wettkampf der Vorrunde hatten wir gegen eine Mannschaft zu spielen, die wegen der bereits vergebenen Qualifikationsmöglichkeit für das Meister-Play Off keine allzu großen Ambitionen mehr zeigte. Nachdem die Grenzstädter mit nur 6 Mann angetreten waren, gelangen ihnen gerade noch zwei Punkteteilungen. Eine recht witzige Partie gab es auf Brett 1, wo Hauthaler eine nette Kurzpartie für sich entscheiden konnte. Bemerkenswert auch der Endspielsieg von Karl Walkner gegen Paintner in äußerst Remisverdächtigter Stellung. Ansonsten wäre noch die Partie von Wallner gegen Hermann Zapf erwähnenswert in der es unseren Mann gelang, aus einer nachteiligen Stellung heraus noch zu gewinnen.

INTER SALZBURG - MOZART 66

5:3

Brestan - Hicker ½, Endthaler - Kleiter ½, Plöchl - Flir sen. ½, Autengruber - Stefanovic ½, Panaiatov - Prodinger 1:0, Donegani - Paulitsch 1:0, Lemmerhofer - Obradovic 0:1, Kraschl - Grdan 1:0

BAD ISCHL/WOLFGANGSEE - SALZBURG SÜD 2½ : 5½

Holzbauer - De Jongh 0:1, Mikenda - Poharecky ½, Degeneve - Fallwickl ½, G.Traunwieser - Schodl 1:0, Lupert - Sauberer ½, Schuster - Rudhart 0:1, Eisl - Haberl 0:1, Adamec - Theiss 0:1

HALLEIN - ACH/BURGHAUSEN 7 : 1

Hauthaler - CH.Zapf 1:0, Buchner - Wittmann 1:0k, Rettenbacher - Hauschild 1:0k, Wallner - H.Zapf 1:0, E.Reithofer - Hollstein ½, W.Reithofer - Hefner ½, Pos - W.Zapf 1:0, Walkner - Paintner 1:0

ASK SALZBURG - OBERNDORF/LAUFEN 4½ : 3½

Leeb - Pronold Herbert 1:0, Scheiblmaier - Pronold Helmut ½, Vlasak - Wolfgruber 1:0, F.Waggerl - Hermeter 1:0, Rettenbacher - Schuster ½, Kreil - Hartl ½, Leblhuber - Rauchenzauner 0:1, W.Mayer - J.Zauner 0:1

Tabellenstand nach dem Grunddurchgang

		1	2	3	4	5	6	7	8	Σ	Pl
1	Hallein	*	4	5	5½	3½	4½	5	7	34½	1.
2	Inter Salzburg	4	*	4½	4	5	5	4½	4	31	2.
3	Oberndorf	3	3½	*	3½	4½	5½	4	6	30	3.
4	ASK Salzburg	2½	4	4½	*	5	3½	4	6	29½	5.
5	Salzburg Süd	4½	3	3½	3	*	3½	5½	5½	28½	5.
6	Mozart 66	3½	3	2½	4½	4½	*	4½	5½	28	6.
6	Bad Ischl	3	3½	4	4	2½	3½	*	4	24½	7.
8	Ach/Burghausen	1	4	2	2	2½	2½	4	*	18	8.

Überraschenderweise ist es der renommierten Mannschaft von Mozart 66 nicht gelungen, sich für das Meister Play-Off zu qualifizieren. Daß wir Halleiner als Tabellenführer in die Endrunde eintreten werden, damit haben wir noch vor wenigen Monaten nicht im geringsten gedacht. Völlig unerwartet ist wohl auch das schwache

Abschneiden von Ach/Burghausen. Die ersten vier nehmen alle Punkte in das doppelrundige Meister Play-Off mit.

Salzburg Süd, Mozart 66, Bad Ischl und Ach/Burghausen müssen mit den besten B-Liga Mannschaften um den Klassenerhalt kämpfen.

Salzburger Landesliga B

7. Runde am 16. Februar 1991

MATTIGHOFEN 1961 - UNION SALZBURG 5 : 3

Waldner - Wuppinger ½, Feichtenschlager - Kampl 0:1, Strauß - Faulhaber 1:0k, Werdecker - Egger 1:0k, Friedl - Kriechbaum 0:1, Pilshofer - Vanzetta ½, Muhr - Neuhauser 1:0, Jakob - Djuric 1:0

KONKORDIAHÜTTE - RANSHOFEN 2 : 6

Buchnebner - Mayerhofer 0:1, Simon - Sperl 0:1, Weiß - Angstl 0:1, Filipek - Frühauf 0:1, Kriesmayer sen. - Neumayer 1:0, Rothschädl - Manzenreiter 0:1, Perner - Wimmer ½, Schlager - Huber ½

SAALFELDEN - RADSTADT/WAGRAIN 6 : 2

Thurner - Steiner sen. 1:0, Moosleitner - Neubauer 1:0, Mitteregger - Eder ½, Feichtner - Herzog 1:0, Schachner - Zeiler 1:0, Hermeter - Kendlbacher 0:1, Lederer - Schaidreiter ½, Rohrmoser - Kocher 1:0

ASKETEN - BISCHOFSHOFEN 4½ : 3½

Forstinger - Klinger sen. 0:1, Krimbacher - Neuwirth 0:1, Mosshammer - Huber ½, Weyringer - Schmid 1:0, Armstorfer - Rauchenbacher ½, Janecek - Fuchs 1:0, Günther - Hofer ½, Berauer - Vaselei 1:0

Tabellenstand nach dem Grunddurchgang

		1	2	3	4	5	6	7	8	Σ	Pl
1	Ranshofen	*	5½	5½	4½	5	7½	6	6½	40½	1.
2	Mattighofen 1961	2½	*	3	4	4	5	4½	7½	30½	2.
3	Bischofshofen	2½	5	*	3½	6	4	3½	5½	30	3.
4	ASKeten	3½	4	4½	*	4	4	3½	6	29½	5.
5	Saalfelden	3	4	2	4	*	4	5	6	28	5.
6	Union Salzburg	½	3	4	4	4	*	5½	4½	25½	6.
6	Konkordiahütte	2	3½	4½	4½	3	2½	*	5½	25½	7.
8	Radstadt/Wagrain	1½	½	2½	2	2	3½	2½	*	14½	8.

Partien aus der Landesliga

SCHEIBLMAIER - ZAPF II

(2. Februar 1991)

- | | |
|-----------|--------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 |
| 2. c2-c4 | c7-c6 |
| 3. c4:d5 | c6:d5 |
| 4. Sb1-c3 | Sg8-f6 |
| 5. Sg1-f3 | e7-e6 |
| 6. Lc1-f4 | Lf8-b4 |
| 7. e2-e3 | |

7.Da4+ Sc6 8.Se5 9.D:a5 S:a5 10.e3 Se4 ergab in der Partie Lokvenc - Tarnowski, Olympiade Leipzig 1960 Ausgleich.

7. ... Dd8-a5

Wir befinden uns bereits auf theoretischem Neuland. Jusupov beurteilt die Stellung in der Eco als unklar.

- 8.Dd1-b3 Sf6-e4

- 9.Ta1-c1 0-0

Die sichere Fortsetzung. Nach 9. ... S:c3 10.b:c3 La3 11.Lb5+! kann Schwarz Probleme bekommen. 11. ... Ld7 12.L:d7 S:d7 13.D:b7 0-0 (13. ... L:c1 14.D:a8+ Ke7 15.D:h8 D:c3+ ist zu dünn. Weiß kann sowohl 16.Ke2 Dc2+ 17.Sd2 L:d2 18.D:g7 als auch 16.Kd1!? fortsetzen) 14.Tc2 Tab8? 15.L:b8 T:b8 16.D:d7 Tb1+ 17.Kd2 T:h1 18.Se5+-11. ... Sc6 12.Lc7! D:c7 13.D:a3 und Schwarz hat große Schwierigkeiten, z.B.: 13. ... Ld7 14.0-0 Se7 (14. ... Da5!?) 15.L:d7+ D:d7 16.Se5 nebst 17.c4±

10. Lf1-d3(?)

Besser ist 10.a3 und Schwarz muß entweder seine Aktion am Damenflügel abbrechen oder mit 10. ... L:c3+ (10. ... S:c3 11.a:b4) b:c3 den Läufer abtauschen. Danach hat Weiß das Läuferpaar, der schwarzfeldrige Läufer kann sich besser entfalten. Nach der Rochade setzt Weiß c3-c4 durch und steht klar besser.

10. ... Se4:c3

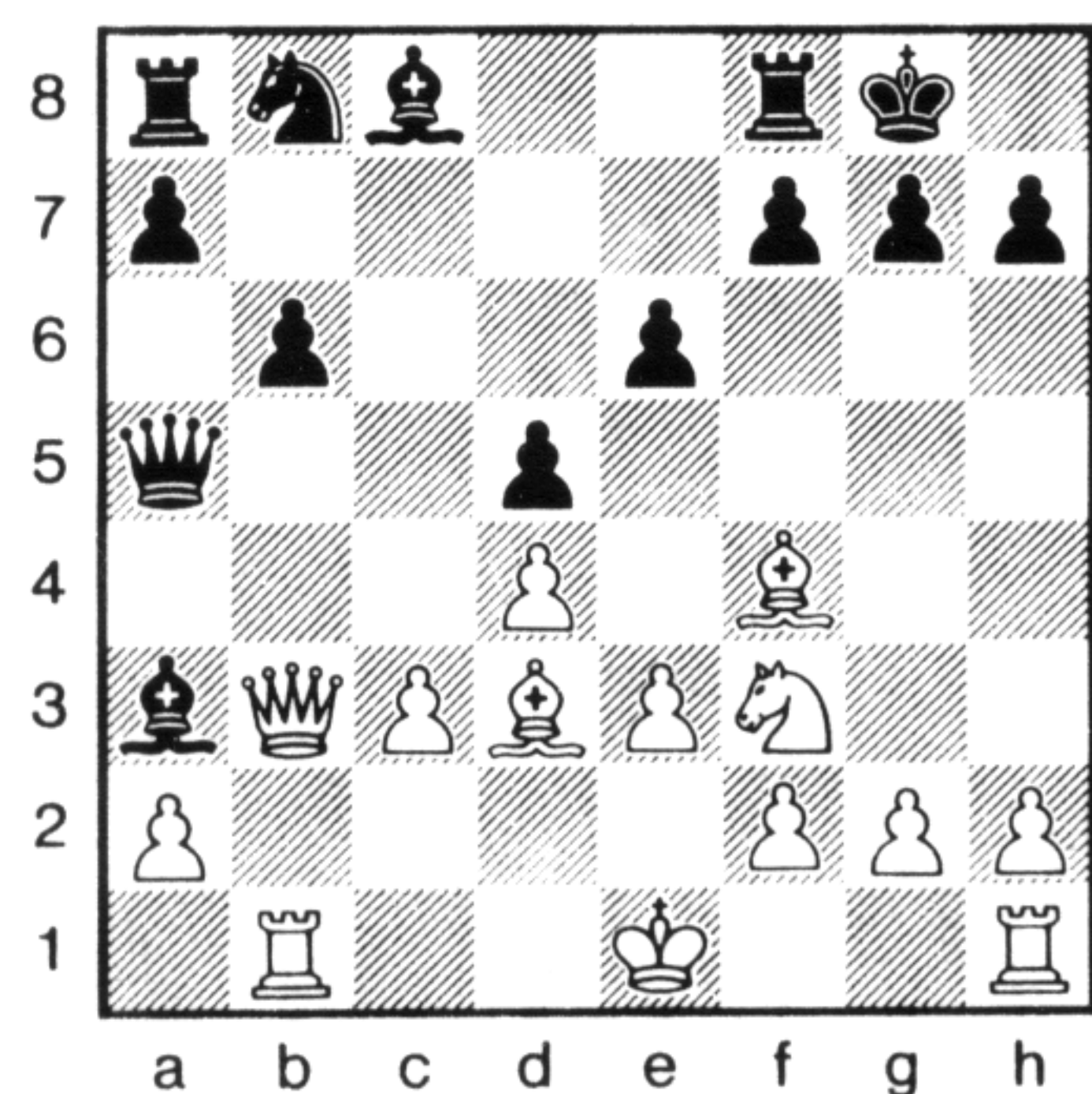
11. b2:c3 Lb4-a3

12. Tc1-b1

Weiß hat Raumvorteil, etwas Entwicklungsvorsprung und die offene b-Linie. In der Folge besteht die Möglichkeit mit c3-c4 im Zentrum aktiv zu werden. Die

schwarzen Figuren haben sich am Damenflügel etwas verrannt. Auf 12. ... Ld7 ist 13.D:b7 D:c3+ 14.Ke2 Lc6 15.Db3 Da5!? (15. ... D:b3 16.T:b3 Le7 17.Thb1 Sd7 18.La6±) 16.L:b8 T:b8 17.D:b8 18.T:b8+ Lf8 unklar. Besser ist 13.0-0 Lc6 (13. ... Tc8 D:b/) 14.Se5± mit der Idee c3-c4.

12. ... b7-b6?



Schwarz will mit 13. ... La6 die Läufer tauschen und anschließend den Bauern c3 belagern. Allerdings wird der Dame der Rückzug abgeschnitten, was sich Weiß sofort taktisch zu Nutze macht.

- 13.Db3-c2

Nun droht 14.Tb5 Da6 15.Txd5. Schwarz muß den Bauern h7 aufgeben.

13. ... Lc8-a6

- 14.Ld3:h7+ Kg8-h8

15. Sf3-g5!

Droht 16.Lg8 und bindet den Turm an die Deckung von f7. 15.Ld3 Tc8 16.Tb3 (16.L:a6 T:c3) Le7 17.h4! mit der Idee 18.Sg5 19.L:a6 war auch nicht schlecht. 17. ... L:d3 18.D:d3 D:a2 19.Sg5 g6 20.h5 ist für Schwarz nicht spielbar.

15. ... Sb8-d7

15. ... f5? (15. ... g6?? 16.L:g6 f:g6 17.Le5+) 16.S:e6 Tc8 17.Sc7 K:h7 18.D:f5+ (18.S:a8 T:c3 19.DD2 Tc1+!

20. T:c1 Lb4 unklar) ist für Schwarz verloren.

16. Lh7-d3?

Nach 16. Lg8! hätte Zapf schon aufgeben können: 16. ... Sf6 17. Le5 Tfc8 18. Tb3 K:g8 19. L:f6+- (19. ... Kf8 20. Dh7) oder 16. ... g6 (16. ... f5 17. L:e6) 17. L:f7 Tfc8 18. Tb3+- Nach dem Textzug droht 17. L:a6. Es geht nicht 16. ... Sf6 17. L:a6 D:a6 18. Le5+-

16. ... La6:d3
 17. Dc2:d3 g7-g6
 18. 0-0?

Ein Sicherheitszug, da ich nur noch 50 Minuten Bedenkzeit hatte. Stärker war 18. h4! Kg7 19. h5 Th8 20. h6+! Kf8 (20. ... T:h6 21. S:e6+) 21. S:e6+! f:e6 22. D:g6 D:c3+ 23. Ke2 Tg8 24. D:e6+ +- Schwarz muß sich daher auf 20. ... Kf6 einlassen. Weiß steht klar besser.

18. ... Ta8-c8
 19. Tb1-b3 Kh8-g7

Schwarz hat sich konsolidiert und hat für den Bauern Gegenspiel.

20. e3-e4!?

Mit der Idee 21. e:d5 e:d5 22. Dh3 Sf6 23. Le5

20. ... La3-e7
 21. e4:d5 Da5:d5
 22. Dd3-e3 Tc8-c4
 23. Sg5-f3 Tf8-c8
 24. Sf3-d2 Tc4-a4
 25. c3-c4 Dd5-a5?

Die Dame mußte zum Königsflügel.

26. De3-h3??

Weiß ist mit Schachblindheit geschlagen. Vielleicht spielte auch der Ärger, daß ich die Partie nicht früher beenden konnte, mit. Ein Teil der Fehler war mir nämlich schon während der Partie bewußt geworden. Allerdings hatte ich hier nur mehr etwa 10 Minuten. 26. Lh6+ hätte hervorragende Angriffsmöglichkeiten eröffnet. z.B.: 26. ... Kg8 (26. ... Kh7 macht keinen Unterschied) 27. Tb5 Da6 28. d5! Lc5 29. Dh3 (29. T:c5 b:c5 und e6 ist gedeckt) Te8 30. Tel mit gewaltigem Druck.

26. ... Tc8-h8

27. Dh3-e3 Ta4:a2
 28. Tb3-b5 Da5-a4?

28. ... Da3 29. D:a3 T:a3 30. Tc1 Tc8 31. Le3 mit der Idee c4-c5 und unklarer Stellung.

29. d4-d5!

Forciert die Ereignisse in Zeitnot.

29. ... Ta2-a3
 30. De3-e4 Sd7-c5
 31. De4-d4+ Le7-f6
 32. Lf4-e5 Lf6:e5
 33. Dd4:e5+ Kg7-g8
 34. d5:e6

34. T:c5 b:c5 35. d:e6 f:e6 (35. ... De8 36. e7 +-) 36. D:e6+ Kg7 37. Se4 oder 37. ... Te8 war mir in Zeitnot zu riskant.

34. ... Sc5:e6
 35. Sd2-e4?

In höchster Zeitnot und auf Verdacht gespielt. Beide hatten noch je eine Minute. Um den Angriff zu schüren, wäre 35. f4! die richtige Fortsetzung gewesen. Die Drohung f4-f5 mit Öffnung der f-Linie ist nicht zu verhindern, denn auf 35. ... Sg7 kommt vernichtend 36. Se4. In der Partie hätte der Schwarze jetzt 35. ... D:c4 spielen sollen. Weiß hat keine entscheidende Fortsetzung: 36. Td5 Td3 37. T:d3 D:d3 38. Tc1 Kh7! 39. Sf6+ Kg7. Ich hätte mich wohl mit 36. Sf6+ und Dauerschach zufrieden geben müssen, das Schwarz mit 36. ... Kf8 37. Sd7+ Ke7 nicht verhindern kann, denn 38. Td5 gewinnt. Schwarz muß f6 und h8 gleichzeitig decken, z.B.: 38. ... Dc3 39. Dd6+ Ke8 40. Td3! und Schwarz verliert den Ta3 (40. ... Dxd3 41. Sf6#) oder 38. ... Dh4 39. Dd6+ Ke8 40. Se5 +- Zapf beendet die Partie mit einem Zeitnot-Blackout und ich errang doch noch den schon vergebenen Sieg.

35. ... Th8-h5??
 36. Se4-f6+

1:0

Kommentar: Scheiblmaier

POHARECKY - BUCHNER

(2. Februar 1991)

1. e2-e4 e7-e5
 2. Sg1-f3 d7-d6
 3. d2-d4

Gut ist auch 3.Lc4 oder Sc3

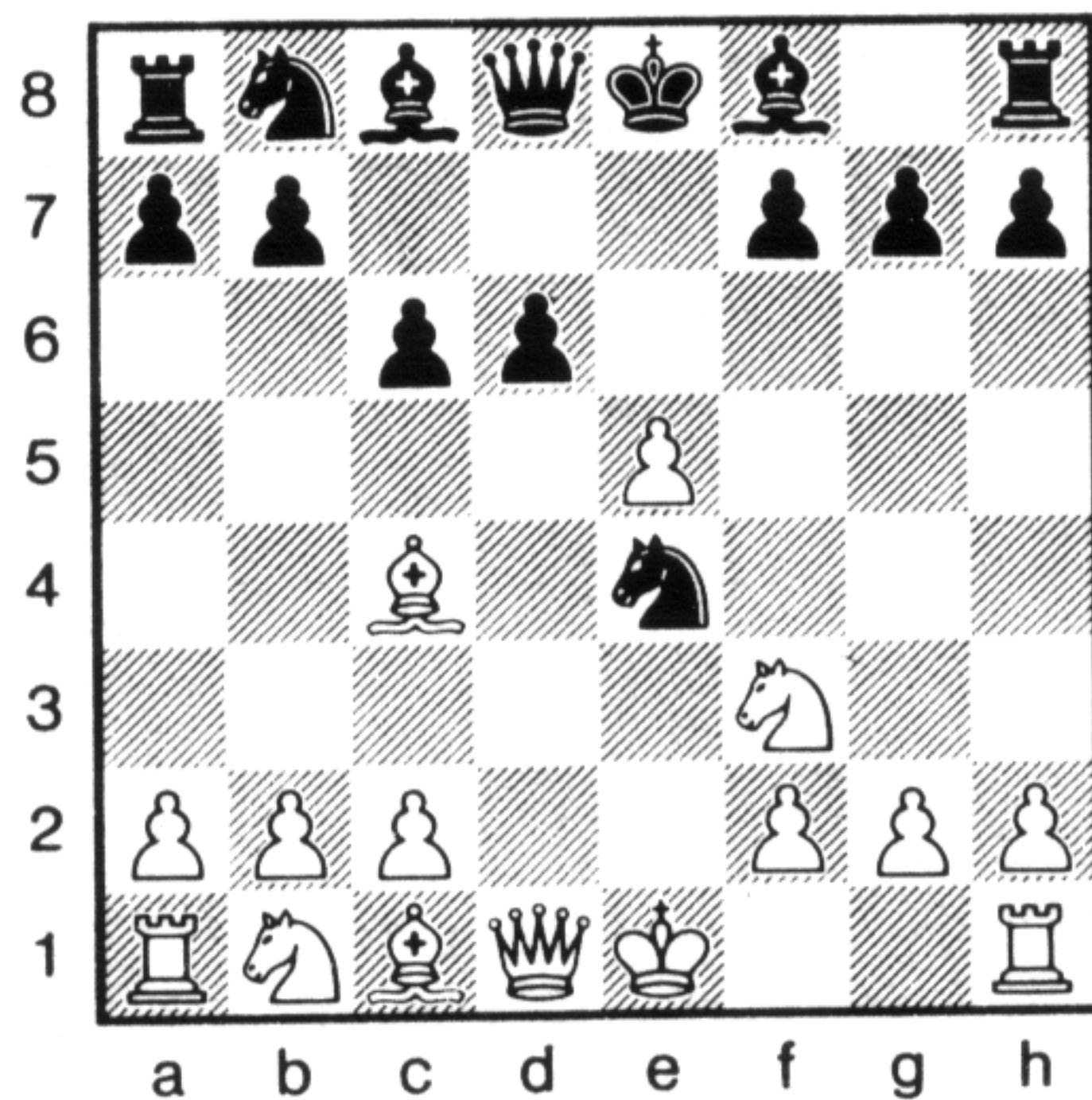
3. ... Sg8-f6

Die ursprüngliche Idee von Philidor 3. ... f5 erwies sich als zu riskant. Spielbar ist auch das passive 3. ... Sd7. In dieser Variante hat der Anziehende jedoch nach 4.Lc4! einige taktische Möglichkeiten, die Schwarz genau kennen sollte. Natürlich ist auch 3. ... exd4 möglich. Logischer ist jedoch auf die Behauptung des Punktes e5 zu spielen. Schlußendlich sei noch bemerkt, daß nach 3. Sc6 Spanische bzw. Italienische Stellungsbilder entstehen können.

4. d4:e5 Sf6:e4

Etwas gehaltvoller verläuft das Spiel nach 4.Lc4 Sbd7 5.Lc4 Le7 und Weiß hat leichte Initiative. Wichtig für Schwarz ist, daß f7 ausreichend Verteidigt werden kann.

5. Lf1-c4 c7-c6



Auf den weißen Textzug ist dieser Bauernzug so gut wie erzwungen. Weiß drohte mit 6.Dd5 und ähnlichen Aufdringlichkeiten.

6. 0-0

Die Theoretiker geben hier dem Abspiel 6.exd6 Sxd6 7.Lb3 mit leichtem Vorteil für Weiß den Vorzug. Die Rochade erlaubt Schwarz, sich im Zentrum zu festigen.

6. ... d6-d5
 7. Lc4-d3 Se4-c5
 8. Tf1-e1 Lf8-e7
 9. c2-c3 Sc5:d3
 10. Dd1:d3 0-0
 11. Sf3-d4 Sb8-a6
 12. Sd4-f5 Lc8:f5
 13. Dd3:f5 Dd8-c8

Es ist klar, daß die Stellung nach dem Damentausch gleich steht. Diesfalls hätte ich mir noch das Endspiel angeschaut. Tot Remis ist die Partie wegen der ungleichen Bauernstellung mit Sicherheit nicht. Weiß zieht es jedoch vor, weiterhin auf Angriff zu spielen.

14. Df5-h5 Sa6-c5
 15. Te1-e3 Dc8-e6
 16. b2-b4

Weiß sollte besser an die Entwicklung seines Damenflügels denken. Der Textzug erscheint kaum positionsgerecht.

16. - Sc5-e4

Sieht gefährlich aus, da der Springer unter Umständen mit f3 peinlich befragt werden könnte, ohne ein Rückzugfeld zu haben.

17. Te3-h3 De6-g6
 18. Dh5-e2

Noch immer war es für Poharecky nicht zu spät, mit Damentausch Remis anzustreben. Wie mir mein Gegner nach der Partie schilderte, wollte er zu diesem Zeitpunkt noch unbedingt auf Gewinn spielen.

18. ... f7-f5
 19. e5:f6?

Dieser Zug spielt nur dem Schwarzen in die Hände. Unbedingt erforderlich war 19. ... f3 mit haltbarer Stellung für den Anziehenden.

19. ... Le7:f6
 20. Lc1-d2 Ta8-e8
 21. De2-d3 Se4:f2
 So einfach geht das!
 22. Kg1:f2 Lf6-d4#

0:1

Anmerkungen: Buchner

PRONOLD Herbert - LEEB

(16. Februar 1991)

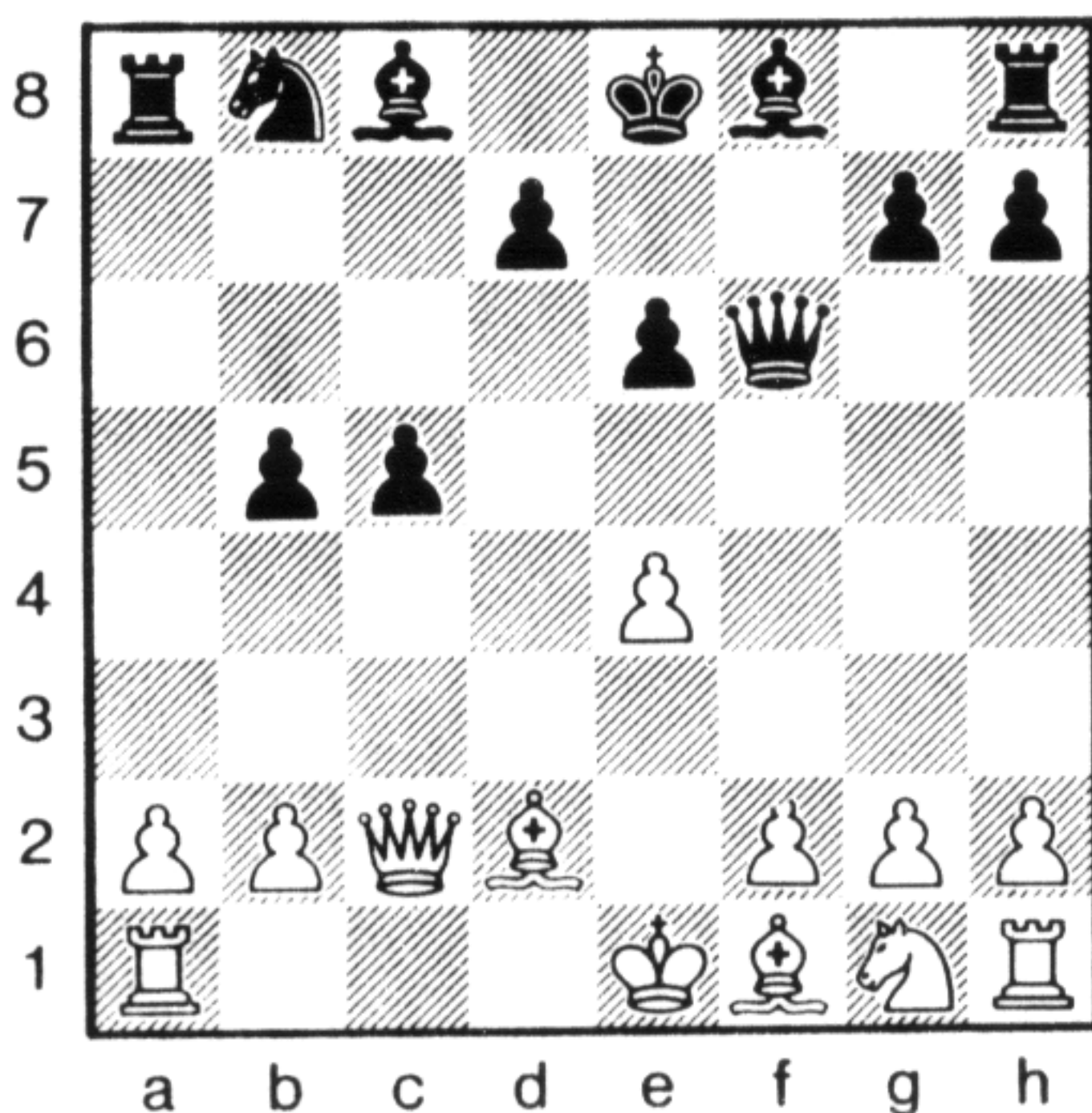
- | | |
|-----------|----------|
| 1. d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. c2-c4 | c7-c5 |
| 3. d4-d5 | b7-b5 |
| 4. c4:b5 | a7-a6 |
| 5. Sb1-c3 | Dd8-a5!? |

Die Empfehlung von Kasparov. 5.a:b6 ergibt die Saizew-Variante.

- | | |
|------------|-------|
| 6. Lc1-d2 | a6:b5 |
| 7. Sc3-e4? | |

Besser ist 7.e4 b4 8.e5 b:c3 9.L:c3 Dc7 10.e:f6 g:f6 und Weiß steht geringfügig besser.

- | | |
|-----------|--------|
| 7. ... | Da5-b6 |
| 8. Se4:f6 | Db6:f6 |
| 9.Dd1-c2 | e7-e6 |
| 10. d5:e6 | f7:e6 |
| 11. e2-e4 | |



- | | |
|---------|---------|
| 11. ... | Sb8-c6! |
|---------|---------|

Denn 12.L:b5 Sd4 13.Dc4 S:b5 14.D:b5 La6 15.Db6 Dg6 ist klar besser für Schwarz.

- | | |
|------------|-------|
| 12. Sg1-f3 | c5-c4 |
| 13. Lf1-e2 | |

Auf 13.Lg5 Lb4+. Weiß sollte vielleicht 13.Lc3 versuchen. Darauf ist 13. ... Lb4 nicht so gut. Mit 14.e5 kann Weiß die schwarze Bauernlawine im Zentrum etwas stoppen. Nach 13. ... Dg6 steht Schwarz besser.

- | | |
|---------|--------|
| 13. ... | Lf8-c5 |
| 14. 0-0 | 0-0 |

15. Ld2-c3

15.a4 Sd4 17.S:d4 L:d4 18.a:b5 T:a1 19.T:a1 D:f2+ -+

- | | |
|---------|--------|
| 15. ... | Df6-g6 |
|---------|--------|

Noch stärker als 15. ... e5 16.Tad1 Sd4 17.L:d4 L:d4 (17. ... e:d4?? 18.L:c4+)

- | | |
|------------|--------|
| 16. a2-a3 | d7-d5 |
| 17. Ta1-d1 | Tf8-f4 |
| 18. Sf3-d4 | Lc5:d4 |
| 19. Lc3:d4 | Sc6:d4 |

Nur nichts übereilen! Der Bauer läuft nicht davon. 19. ... D:e4? 20.D:e4 T:e4 21.Le3 d4 scheitert an 22.Lf3 d:e4 L:e4 e2 24.L:c6 e:f1D+ 25.K:f1 Tb8 26.Td8+ Kf7 27.Ld7.

- | | |
|------------|--------|
| 20. Td1:d4 | Lc8-b7 |
|------------|--------|

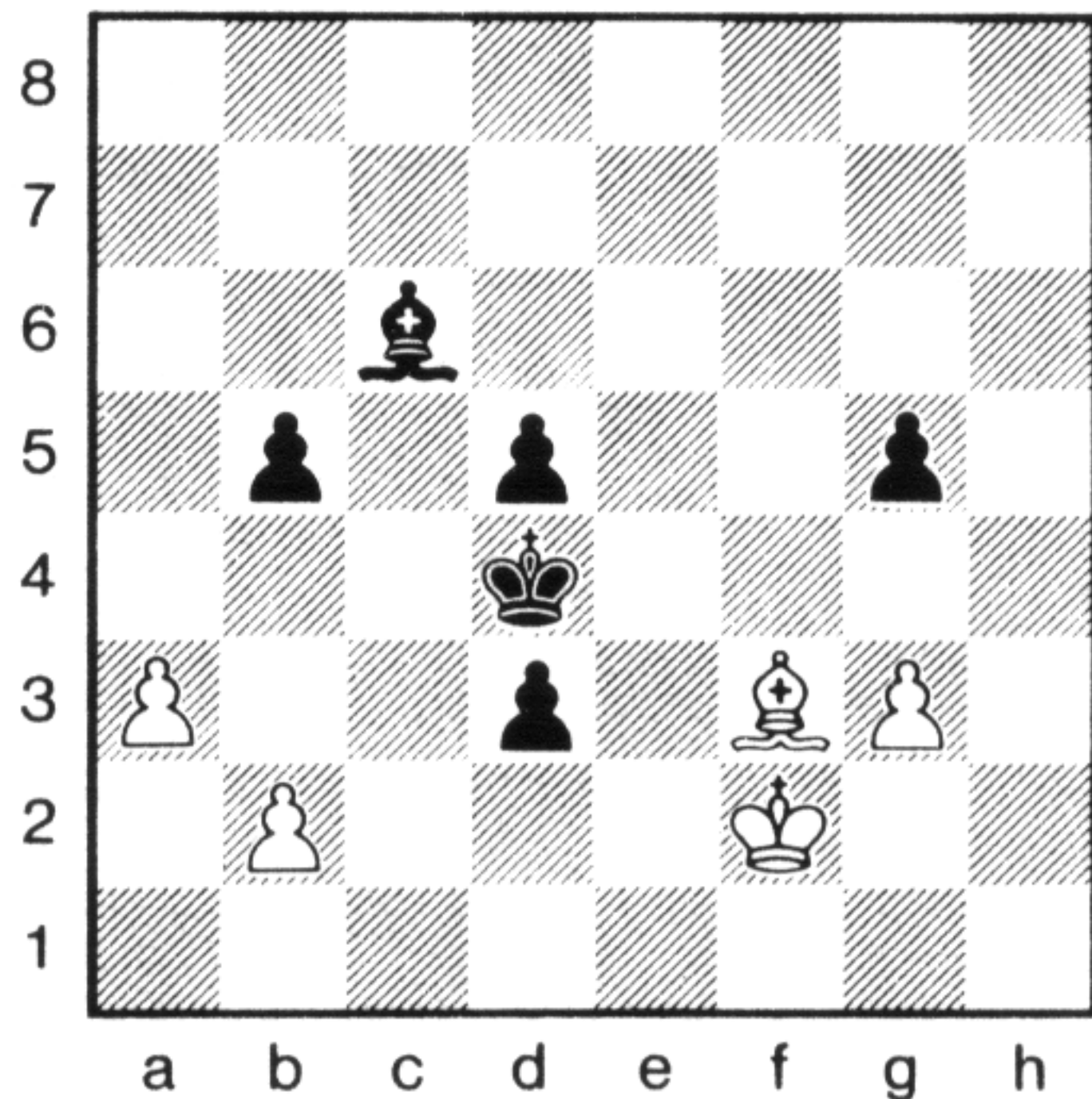
20. ... e5? 21.T:d5 Lh3 gewinnt scheinbar sofort. Jedoch: 22.g3 L:f1 23.K:f1 T:e4 24.T:b5 und Weiß bekommt Kompensation, denn 24. ... Tc8 25.Ld3 geht nicht.

- | | |
|------------|-----------|
| 21. Dc2-d2 | Tf4:e4 |
| 22. Le2-f3 | Te4:d4 |
| 23.Dd2:d4 | Ta8-f8 |
| 24.Kg1-h1 | Dg6-d3! |
| 25.Dd4:d3 | c4:d3 |
| 26. Tf1-c1 | Tf8-c8(?) |

Schwarz geht auf Nummer sicher. Er konnte aber schon energisch vorgehen mit 26. ... e5! 27.Tc7 Tf7 (28.T:b7 T:b7 29.L:d5+ Tf7 30.Kg1 d2 -+).

- | | |
|------------------------|--------|
| 27. Tc7:c8+ | Lb7:c8 |
| 28. Lf3-g4 | Kg8-f7 |
| 29.Kh1-g1 | Kf7-f6 |
| 30. f2-f4 | Lc8-b7 |
| 31. Lg4-f3 | e6-e5? |
| Stärker ist 31. ... g5 | |
| 32. f4:e5+ | Kf6:e5 |
| 33.Kg1-f2 | Ke5-d4 |
| 34. h2-h3 | g7-g5 |
| 35. g2-g3 | Lb7-c8 |
| 36. h3-h4 | h7-h6 |

Bis zur Kontrolle im 50. Zug erreignete sich auf Grund beiderseitiger Zeitnot nichts entscheidendes. Weiß ist ohnehin zum Abwarten verurteilt.



Stellung nach dem 51. Zug von Weiß:

Wie soll Schwarz weiterkommen?

51. ... b5-b4!

Öffnet dem Läufer den Weg. Schwarz kann diese Abwicklung immer erzwingen. Steht der weiße Läufer auf d1, macht Schwarz mit dem Läufer einen Tempozug nach e8. Auf Kf2-f3 zwingt Schwarz mit Le8-h5+

den Bauern nach g4. Andere Königs- oder Bauernzüge lassen den schwarzen König eindringen. Auf Ld1-b3, Le8-h5. Verläßt der Läufer die Diagonale d1-a4, folgt b5-b4 wie in der Partie.

52. a3:b4 Lc6-a4

53. b4-b5

Erzwungen. 53.Ke1 Ke3 54.Ld1 d2+ scheitert.

53. ... La4:b5

54. Lf3-d1 Lb5-d7

Genauer ist 54. ... Le8

55. Kf2-f3 d3-d2!

56. Kf3-e2

56.Lc2 Lf5

56. ...Ld7-g4+

57.Ke2:d2 Lg4:d1

58.Kd2:d1 Kd4-d3

Weiß verliert die Opposition. Nach 59.Ke1 Kc2 60.b4 d4 ist Schwarz schneller, da der Bauer mit Schach nach d2 kommt.

59. g3-g4 d5-d4

Weiß gab auf

Kommentar. Leeb/Scheiblmaier

1. Klasse Süd

7. Runde am 26. Jänner 1991

Gerhard Herndl

Leider entschied eine Unsportlichkeit den vierten Platz im oberen Play-off. Saalfelden konnte wegen Fehlens eines Fahrzeuges - der Schulbus wurde nicht bewilligt - in Rif nicht antreten (wäre nicht der Zug eine Alternative gewesen?). Da half den jungen Radstädtern der überraschende Sieg gegen Golling nichts. Durch das Debakel gegen Rif haben sich aber selbst ihre Chancen stark verringert. Sie müssen sich im unteren Play-off abmühen. Sieben Punkte trennen sie aber vor dem vorletzten Kuchl. Weil möglicherweise zwei Mannschaften aus der B-Liga absteigen, ist auch der 7. Rang noch gefährdet. Da die jungen Radstädter weiterhin in der B-Liga eingesetzt werden, kann es passieren, daß die 1-Klasse Mannschaft noch um den Klassenerhalt kämpfen muß. Dies wollten sie sich

mit dem Erreichen des oberen Play-offs ersparen. Ihren Sieg verdankten sie den vorderen 4 Brettern. Hier gaben sie nur ein Remis ab!

Für eine weitere Verzerrung ist die zweite Mannschaft von Konkordiahütte verantwortlich. Die Tennecker treten auswärts immer sehr geschwächt an. Nach Utten-dorf führen sie wiederum mit nur mit vier Spielern! Die Mannschaften, die das Auslosungspech hatten, in Tenneck anzutreten, mußten mit wesentlich stärkerer Gegenwehr rechnen. Nur hat sich glücklicherweise dieses Verhalten bisher nicht wesentlich auf den Tabellenstand ausgewirkt. Ein kräftiges Lebenszeichen gaben die Kuchler. Der "Titelfavorit" Zell am See errang nur 4 1/2 Punkte.

Einzelergebnisse:

Uttendorf II - Kokordiahütte II

7 : 1

Grundner sen - Perner 1:0K, Ellmauer - Krießmayr jun. 1:0K, Kolmhofer - Schlager 1:0, Kofler - Kronreif 1:0K, Berti - Schnöll 1:0, Scharler - Fabian 1:0K, Kreuzer - Jahn 1:0, Müllauer - Reschreiter 0:1.

Kuchl - Volksbank Zell am See

3½ : 4½

Mühlthaler - G. Gruber 0:1, Siller - Schweiger 0:1, Leitner - Bogensberger remis, Kapacher - Mooslechner 1:0, Klabbacher - Sigl remis, Oberweger - Blamauer remis, Putz - Koller 1:0, Rettenbacher - Mechanik 0:1.

Radstadt/Wagrain II - Hallenbad Golling

5 : 3

Hutz - Nuk 1:0, Kocher - Kritzinger 1:0, Berger - Klausner remis, Schaidreiter - Wenger 1:0, Mair - Kirchttag 0:1, Kendlbacher - F. Ljubic 1:0, Steiner jun. - Eckschlager 0:1, Scharfetter - Bernatovic remis.

Rif - BEA Saalfelden

8 : 0

Saalfelden nicht angetreten.

8. Runde am 23. Feber 1991

Weiterhin auf Siegkurs liegen die Uttendorfer. Sie liegen nun fast 10 Punkte vor dem Zweitplazierten. Gegen diese Mannschaft hatten die Rifer keine Chance, dies nicht nur durch die 3 Kontumazpunkte. Einzige Lichtblick der Halleiner war Kohlbauer. Er spielte dieses Mal ausnahmsweise vorsichtig, was sich bezahlt machte. Ellmauer, der sich mit einem Unentschieden nicht zufrieden gab, überzog die Stellung, sodaß Sepp einen vollen Punkt verbuchen konnte. Keine Chance gab Raimund Kofler den Neo-Rifer Heinz Wieser. Ich kam gegen Müllauer mit leichten Vorteilen - mehr Raum - aus der Eröffnung. Doch im Mittelspiel konnte der Uttendorfer ausgleichen, wobei er die Schwäche

meines e-Bauern ausnutzte. Das folgende Endspiel entschied der aktivere Springer. Auf den letzten beiden Brettern erreichten die beiden Rifer Senioren gegen den Uttendorfer Nachwuchs jeweils einen unentschiedenen Spielausgang. Mit einem Sieg gegen die stark ersatzgeschwächten Zeller festigten die Gollinger - selbst nicht in Bestbesetzung - ihren zweiten Rang. Im Abstiegs-Play-off konnte in Tennek die junge Radstädter Mannschaft überzeugen. Mit einem knappen Sieg über Saalfelden konnten die Kuchler den vorletzten Platz an die Pongauer abgeben. Das Nichtantreten in der 7. Runde kann für Saalfelden vielleicht noch den Abstieg bedeuten.

Einzelergebnisse:

Rif - Senoplast Uttendorf

2 : 6

Radovic - Grundner sen 0:1K, Kohlbauer - Ellmauer 1:0, Rainer - Kolmhofer 0:1K, Wieser - Kofler 0:1, Schrofner - Berti 0:1K, Herndl - Müllauer 0:1, Brabenetz - Thurner remis, Sauter - Patsch remis.

Zell am See - Hallenbad Golling

3½ : 4½

G. Gruber - Nuk 0:1, Schweiger - Kritzinger 1:0, Sigl - Wenger 0:1, Haslinger - Kirchtag 0:1, Mechanik - F. Ljubic 1:0, A. Gruber - Schmidt remis, Hatzl - Bernatovic 1:0, Sendlhofer - P. Ljubic 0:1.

Konkordiahütte II - Radstadt/Wagrain II

2½ : 5½

Perner - Hutz 0:1K, Krießmayr jun. - Berger 0:1, ? - Schaidreiter 0:1K, Kronreif sen - Mayr remis, Schnöll - Kendlbacher 1:0, Jahn - Kreuzsaler 0:1, Reschreiter - M. Neubauer 1:0, Kronreif jun. - Scharfetter 0:1.

BEA Saalfelden - Kuchl

3½:4½

Bernatzky - Siller 0:1, Doppler - Güntner remis, Wang Long Leitner 1:0, Trimborn - Moser remis, Aigner - Kappacher 1:0, Grasl - Klabacher 0:1, Leeb - Oberweger remis, Reitstätter - Rettenbacher 0:1.

Tabelle

1. Sennoplast Uttendorf	8	8	0	0	47½
2. Hallenbad Golling	8	6	0	1	38
3. Volksbank Zell am See	8	5	0	3	36½
4. Schachfreunde Rif	8	3	1	4	32
5. Radstadt/Wagrain II	8	5	0	3	33
6. Kuchl	8	2	1	5	25
7. BEA Saalfelden II	8	1	0	7	24½
8. Konkordiahütte II	7	0	2	6	20

2. Klasse Süd

6. Runde am 2. Feber 1991

Gerhard Herndl

Der Siegeslauf der Taxenbacher wurde gestoppt! Der neue Verein Bruck konnte sie bezwingen. Es gibt vielleicht doch noch einen spannenden Titelkampf! Drei Punkte trennen die beiden Führenden. Das ist im oberen Play-off aufzuholen! Den vierten

Platz im Play-off sicherte sich Golling 92 endgültig. Sie erhielten aber auch von Golling 91 Schützenhilfe, die den Hauptkonkurrenten - Uttendorf - besiegen konnten. Einzelergebnisse:

Taxenbach II - Golling 92

1 : 4

Nocker - F. Ljubic 0:1, Masser - Bernatovic 1:0, Mak - Wernsen 0:1, Eder - P. Ljubic 0:1, Schwab - Schönauer 0:1.

Taxenbach I - Bruck

2 : 3

Potche - Wieser remis, Kollmann - Fischbacher 0:1, Grünwald - Huber 0:1, A. Seidl - Weikl remis, Radacher - Keiler 1:0.

Golling 91 - Sennoplast Uttendorf III

3 : 2

Schmidt - Altenberger 1:0, Mitterlechner - W. Scherzer 0:1K, Schreiner - Thurner 0:1, Lucic - F. Scherzer 1:0, Jochinger - Vorreiter 1:0.

Bischofshofen II - Wagrain/Radstadt

5 : 0

Drobesch - Schmeisser 1:0, Holleis - Kreuzsaler 1:0, Pirnbacher - M. Neubauer 1:0, Sendlhofer - S. Eder 1:0, Bruneder - G. Eder 1:0.

7. Runde am 16. Feber 1991

Auf Grund der schlechten Witterung kam es nur zu einer Rumpfrunde. Zwei Mannschaften - Golling 91 und Taxenbach II - wagten es, nachdem sie die Verkehrsnachrichten gehört hatten, mit dem Auto durch den Pongau zu fahren. Da dies die letzte Runde im Grunddurchgang war, wird der Fahrplan für das Play-off durcheinandergebracht. Einfluß auf die Einteilung haben

sie aber nicht mehr, in der sechsten Runde fielen schon die Entscheidungen. Auf nur drei Punkte kam Taxenbach I in Golling. Bischofshofen II konnte durch den hohen Sieg in Uttendorf auf zwei Punkte herankommen. Aber auch Bruck hat in der zu nachtragenden Begegnung die Chance zum Führenden aufzuschließen. Einzelergebnisse:

Uttendorf III - Bischofshofen II 1/2 : 4 1/2

Tritscher - Drobesch 0:1, Huber - Holeis remis, Thurner -- Sendlhofer 0:1, Jäger - Pirnbacher 0:1, Vorreiter - Bruneder 0:1.

Golling 92 - Taxenbach I

2 : 3

Milkowitsch - Potche 0:1, J. Ljubic - Radacher 1:0, P. Ljubic - Kohlmann 0:1, Wernsen - Grünwald 0:1, Schönauer - Seidl 1:0.

Wagrain/Radstadt - Taxenbach II

Bruck - Golling 91

Beide Mannschaftskämpfe wegen der Witterung nicht ausgetragen.

JUGENDLANDESMEISTERSCHAFT 1990

Gerhard Herndl

Erstmals wurde entsprechend der neuen österreichischen TUWO die Jugendlandesmeisterschaft in den einzelnen Altersgruppen U-20, U-18 und U1-6 ausgetragen. Es wurden sieben Runden Schweizer System gespielt.

Auf Grund der geringen Teilnehmerzahl wurden die U-20 - nur 3 Teilnehmer! - und U-18 zusammengelegt. Dies gab das interessante Zusammentreffen der U-20 mit der U-18. Und hier zeigte die Jugend ihre Stärke und konnte über ihre älteren

Schachfreunde triumphieren. Es gewann Georg Traunwieser (Wolfgangsee) vor dem höher eingeschätzten Clemens Plöchl (Inter). Der zweitbeste Junior, Markus Buchebner (Konkordiahütte) wurde gar nur fünfter in dem 10 Teilnehmer umfassenden Feld. Sehr gut hielt sich auch der vorjährige Jugendlandesmeister Daniel Autengruber der im Gesamtturnier dritter wurde. Bestes U-18 Mädchen wurde eindeutig die Saalfeldnerin Christine Sonntag, sie war leider die einzige Teilnehmerin.

Tabelle:

1. Traunwieser Georg	Wolfgangsee U18	5½	
2. Plöchl Clemens	Inter U20	5	
3. Autengrubner Daniel	Inter U18	4½	28.0
4. Siller Norbert	Kuchl U18	4½	25.5
5. Buchebner Markus	Konkordiahütte U20	4½	22.5
6. Waggerl Franz	ASK U18	3½	23.5
7. Berger Herbert	Radstadt U18	2½	24.5
8. Wienerroiter Gerald	Salzburg Süd U18	2½	23.5
9. Appl Gerhard	Trimmelkam U20	2½	23.0
10. Sonntag Christine	Saalfelden U18	0	

Bei den U-16 setzte sich der erst 13-jährige Jörg Kraschl, Inter, durch. Doch zu Beginn sah es nicht danach aus. Er mußte gegen den Gollinger Juro Ljubic eine Niederlage hinnehmen. Doch der größere Kampfgeist entschied die Landesmeisterschaft. Juro gab sich mit 4 Punkteteilungen zufrieden. Er blieb zwar ungeschlagen, doch dies war zuwenig. Jörg gab nach der

Niederlage nur mehr ein Remis ab, den Rest konnte er gewinnen. Ausgezeichnet hielten sich die Mädchen. Die 15jährige Daniela Kokavsky konnte mithalten und erreichte den ausgezeichneten 5 Rang und wurde dadurch sichere U-16 Meisterin. Doch auch Michaela Neubauer konnte als zweite drei Punkte erreichen.

Tabelle:

1. Kraschl Jörg	Inter	5½	
2. Ljubic Juro	Golling	5	31.0
3. Mayr Siegfried	Radstadt	5	27.0
4. Schiner Hartmut	Salzburg Süd	4½	28.0
5. Kokavsky Daniela	Akadem. Gymn.	4½	24.5
6. Schönauer Josef	Golling	4	29.5
7. Wang Long	Saalfelden	4	23.0
8. Oberhuber Florian	Salzburg Süd	3½	27.5
9. Miliker Roger	Radstadt	3½	21.0
10. Neubauer Michaela	Radstadt	3	21.5
11. Wang Haoi	Saalfelden	3	19.0
12. Fischinger Thomas	Akadem. Gymn.	2	
13. Kranzer Simon	Borromäum	1½	

1. Salzburger Schnellschachmeisterschaft

1. Runde

Gerhard Herndl

Mit zwei Turnierserien versucht der Landesverband das Salzburger Schachgeschehen zu beleben. Mit diesem Schnellschachturnier ist dies sicherlich gelungen. Dieses Turnier wird jeden letzten Freitag im Monat durchgeführt. Pro Teilnehmer werden seine besten 8 Ergebnisse für die Gesamtwertung

verwendet. Gespielt wird in drei Kategorien: bis 1600 Elo, von 1601 bis 1800 Elo und darüber. Die Bedenkzeit ist 20 Minuten. Bei einer Teilnehmerzahl pro Gruppe von weniger als 11 Spielern spielt jeder gegen jeden, wobei bei mehr als sieben Teilnehmer die Bedenkzeit wegen der

Dauer des Turnieres auf 15 Minuten gekürzt wird. Schon beim ersten Turnier beteiligten sich 20 Spieler. Dies zeigt, daß eine echte Lücke im Schachgeschehen bestand. Besonders groß war das Interesse bei den Spielern der mittleren Kategorie. Hier stellten sich 8 Spieler dem Kampf. In der Gruppe A gewann Walter Krimbacher klar mit einem Punkt Vorsprung. Er gab

nur einen Punkt ab. Die Gruppe B wurde eine Beute des Landesspielleiters Erich Schneider. Auch er gab nur einen Punkt ab. Doch er hatte nur einen Punkt Vorsprung auf den Zweitplatzierten, den Jugendlichen Georg Traunwieser. Die Gruppe C gewann mit David Schelander ein Vertreter des dritten großen Stadtvereines.

Tabellen:

Gruppe A, Spieler mit mehr als 1801 Elopunkten

1.	Krimbacher Walter	ASK	4	
2.	Holzbauer Johannes	Bad Ischl	2½	6.0
3.	Löffler Christoph	ASK	2½	5.5
4.	Rettenbacher Robert	ASK	2	5.25
5.	Groiss Karl	ASK	2	4.5
6.	Plomberger Roland	Mozart	2	4.5

Gruppe B, Spieler mit Elo 1601 - 1800

1.	Schneider Erich	Inter	6	
2.	Traunwieser Georg	Wolfgangsee	5½	
3.	Armstorfer Georg	ASK	4	
4.	Reithofer Edmund	Hallein	4½	
5.	Koller Karl	Mozart	3½	
6.	Bolda Günther	ASK	2½	
7.	Lemmerhofer Manfred	Inter	1½	
8.	Reithofer Wilhelm	Hallein	½	

Gruppe C, Spieler bis 1600 Elopunkten

1.	Schelander David	Mozart	4	
2.	Herms Heiko	Reichenhall	3	7
3.	Kuhr Gerold	ASK	3	7
4.	Birkle Donat	HSV	2	4
5.	Weilbuchner Johann	Seekirchen	2	3
6.	Hrebicek Wilhelm	Inter	1	

2. Runde

Mit 26 Teilnehmern konnte ein beachtlicher Zuwachs verzeichnet werden. In jeder Kategorie waren zwei Teilnehmer mehr. Der Geldpott für den Gesamtsieg wächst kontinuierlich (Kat. A: S 560.-, Kat. B: S 720.-, Kat.C: S 500.-). Die Gruppe A wurde natürlich eine Beute des Staatsligaspielers Reinhard Hanel. Holz-

bauer scheint sich auf Platz 2 spezialisiert zu haben.

Spieler des ASK, 50% der Teilnehmer in dieser Gruppe (!), mußten sich mit den hinteren Plätzen begnügen. Bester wurde Christoph Löffler, der wie in der ersten Runde den 3. Platz erreichte.

Die Kategorie B dominierte der Jugendliche Georg Traunwieser, der nur einen Punkt abgab. Der Zweite, der Senior Karl Koller, folgt mit einem Abstand von 2½ Punkten. Der Sieger der ersten Runde, Erich Schneider, mußte sich mit dem letz-

ten Platz begnügen. Daraus ist ersichtlich, wie ausgeglichen diese Gruppe ist.

Die Kategorie C wurde eine Beute des ASK'ler Gerold Kuhr. Der Sieger der 1. Runde wurde mit einem Punkt Rückstand Zweiter.

Tabellen:

Gruppe A, Spieler mit mehr als 1801 Elopunkten

1.	Hanel Reinhard	Mozart	6½
2.	Holzbauer Johannes	Bad Ischl	5
3.	Löffler Christoph	ASK	4½
4.	Herndl Gerald	ASK	4
5.	Plöchl Clemens	Inter	3
6.	Krimbacher Walter	ASK	2½
7.	Rettenbacher Robert	ASK	1½
8.	Autengruber Daniel	Inter	1

Gruppe B, Spieler mit Elo 1601 - 1800

1.	Traunwieser Georg	Wolfgangsee	8	
2.	Koller Karl	Mozart	5½	22.0
3.	Waggerl Franz	ASK	4½	20.75
4.	Krauland Michael	HSV	4½	18.50
5.	Reithofer Wilhelm	Hallein	4½	17.25
6.	Reithofer Edmund	Hallein	4	14.75
7.	Cordasev Stefan	ASK	4	13.5
8.	Kohlbauer Josef	Rif	3½	16.25
9.	Armstorfer Georg	ASK	3½	15.25
10.	Schneider Erich	Inter	2	

Gruppe C, Spieler bis 1600 Elopunkten

1.	Kuhr Gerold	ASK	5½	
2.	Schellander David	Mozart	4½	13.25
3.	Hackl Christian	Wofgangsee	4½	11.75
4.	Groiss Werner	ASK	4	14.5
5.	Herndl Gerhard	Rif	4	9.5
6.	Mödlhammer Hans	Inter	3½	
7.	Weilbuchner Johann	Seekirchen	1	4.0
8.	Wallmann Andrea	Hallein	1	1.0

1. Salzburger Blitz-Serie des SLV

Nicht so gut war der Start der Blitzserie. Dafür mag es mehrere Gründe geben: Es war der Beginn des letzten Faschingwochendes, es gibt schon einige Blitz-Serien, das Turnier ist noch zuwenig bekannt und last but not least Blitzen kann man "jeder-

zeit". Hoffentlich wird auch in Zukunft auch das Blitzturnier angenommen. Wegen Mangel an Teilnehmern wurde die Gruppe A nicht ausgetragen. In der Gruppe B kam es zu einem Kopf an Kopf Endspurt zwi-

schen Költringer und Armstorfer, bei dem der Seekirchner auf Grund der besseren Zweitwertung die Nase vorne hatte. Die

Gruppe C - es wurde doppelrundig gespielt - war eindeutig eine Beute des ASK'ler Gerold Kuhr.

Gruppe B, Spieler mit Elo 1601 - 1800

1.	Költringer Josef	Seekirchen	5	16.25
2.	Armstorfer Georg	ASK	5	15.75
3.	Kohlbauer Josef	Rif	4½	
4.	Schneider Erich	Inter	3½	11.0
5.	Cordasev Stefan	ASK	3½	10.75
6.	Aichinger Hannes	Inter	2½	8.75
7.	Schodl Helmut	Salzburg Süd	2½	6.5
8.	Vanzetta Erich	Union Salz.	1½	

Gruppe C, Spieler bis Elo 1600

1.	Kuhr Gerold	ASK	5½
2.	Weiß Gertraud	Inter	4
3.	Weilbuchner Johann	Seekirchen	2
4.	Lanngartner Peter	Inter	½

Neue ELOWERTUNG des Salzburger SCHACHVERBANDES

1) Die besten 20 der Gesamtwertung

			NAT	INT
1.	GM Barbero Gerardo	Inter Salzburg	2464	2475
2.	GM Klinger Josef	Inter Salzburg	2452	2470
3.	IM Dür Arne	Ranshofen	2444	2390
4.	Mahdi Khaled	Inter Salzburg	2390	2360
5.	IM Danner Georg	Inter Salzburg	2384	2360
6.	IM Siklosi Zoltan	Ranshofen	2370	2400
7.	ÖM Fößmeier Ulrich	Ranshofen	2318	2310
8.	FM Herndl Harald	Ranshofen	2308	2295
9.	Jewdokimov Oleg	Mozart Salzburg	2294	2420
10.	IM Mathe Gaspar	Ranshofen	2291	2420
11.	ÖM Dür Werner	Ranshofen	2289	2275
12.	FM Hanel Reinhard	Mozart Salzburg	2285	2365
13.	FM Hellmayr Alois	Mozart Salzburg	2253	2300
14.	Leko Peter	Ranshofen	2245	2240
15.	ÖM Schöppl Engelbert	Mozart Salzburg	2241	2315
16.	ÖM Ager Josef	Ranshofen	2240	
17.	MK König Dietrich	Inter Salzburg	2240	2320
18.	Kutlesa Peter	Ranshofen	2228	
19.	FM Hager Franz	Ranshofen	2219	2310
20.	ÖM Peterwagner Heinz	Mozart Salzburg	2203	

2) Die besten Jugendlichen

1.	Leko Peter	Ranshofen	2245	2240
2.	Wohlfahrt Herbert	Mozart Salzburg	2181	2250
3.	Autengruber Daniel	Inter Salzburg	1819	
4.	Köhl Manfred	Ach/Burghausen	1811	
5.	Hutz Gerhard	Radstadt	1743	
6.	Traunwieser Georg	Bad Ischl	1742	
7.	Czech Herwig	Radstadt	1713	
8.	Waggerl Franz	ASK Salzburg	1690	
9.	Berger Herbert	Radstadt	1768	
10.	Siller Norbert	Kuchl	1664	
11.	Wieneroiter Gerald	Salzburg Süd	1654	
12.	Rauchenzauner Markus	Oberndorf/Laufen	1624	
13.	Schiner Hartmut	Salzburg Süd	1620	
14.	Kocher Martin	Radstadt	1617	
15.	Vorreiter Günter	Mattighofen	1614	

3) Die besten Damen

1.	MK Seiringer Lydia	Inter Salzburg	1758
2.	MK Hackbarth Christa	Ranshofen	1739
3.	Schwaninger Ulrike	Mozart Salzburg	1735
4.	Hapala Michaela	Mozart Salzburg	1650
5.	Henkel Martha	Salzburg Süd	1571
6.	Edtmeier Theresia	Inter Salzburg	1515
7.	Gaderer Theresia	Mondsee	1407
8.	Emig Auguste	Mozart Salzburg	1342
9.	Neubauer Michaela	Radstadt	1337
10.	Perner Lisa	Inter Salzburg	1336

Neues vom Fernschach

(Gerhard Radosztics)

20. ÖFSM/BI: Flitsch ½ Wohlfahrt

A/M/GT/3: Poscher 1 ZÜ gegen Anreiter; Hinterberger ½ Anreiter; Pöltner ½ Hinterberger

A/M/6: Poscher 1 Kantner

A/H/GT/3: Wakonig ½ Adam

A/H/GT/4: Statt Mayer spielt Adam; Kofler und Adam 1 Gruber

A/G/10: Huber ½ McMillan; Endstand: 1.H.N.McMillan 3½, 2 Chr.Hoffmann 2½, 3. K.Huber 2 (2,75), 4. J.Emberger 2 (2,25), 5. L.Bachner 0

A/H/13: A.Neubauer 0 Mayer; E.Gindl 1 A.Neubauer

A/I/19: Rudelstorfer 0 Esterbauer und ½ Kupka

Endstand: 1. A.Kühböck 3, 2.-3. G.Esterbauer und H.Schmaranzer 2½, 4. H.Kupka 1½, 5. W.Rudelstorfer ½

A/I/22: Pichler 1 Schwaiger; Schwaiger 0 Trojan

A/I/23: Obermayer 1 Grimmer

Die Familie ruft:

JETZT.

ÜBERLEGEN IN DIE ZUKUNFT.

TEMPRA.

**FIAT-TEMPRA - eine klassische Mittelklasse-
limousine für gehobene Ansprüche mit vielen
Extras und modernem Styling!**

FIAT

FIAT

**Zentrum
Salzburg**

**Steyr-Auto-Salzburg
Warwitzstraße 9-11, Telefon 0 66 2/72 5 51**